

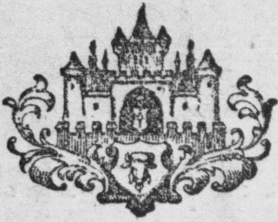
## Brandenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Brandenburg in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellungs- und Angeboten, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Restamentteil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Brodbeck, beide in Brandenz. — Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Brandenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Brandenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Brandenz.“



Anzeigen nehmen an: Breslau: P. Gottschowitsch, Bromberg: Gruenerer'sche Buchdr. Carlshaus; E. W. Nawroth, C. M. Brandt, Dirschau: C. Gopp, Dt. Erlau: D. Wirth, Gollub: D. Anken, Krone a. Br.: E. Hilpp, Kunitze: P. Haberer, Kantenburg: M. Jung, Plebenitz Dpr.: A. Trampenan, Marienwerder: R. Kauter, Reichenburg: P. Müller, S. Reg. Neumarlt: J. Köpfe, Osterode: P. Witting, u. F. Albrecht, Niesenburg: R. Schwalim, Rosenburg: S. Wollerau u. Kreißel, Erped. Schwep: C. Wächner, Soldau: „Glode“, Strassburg: A. Fuhrich, Thorn: Justus Wallis.

1. Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Zur 60 Pf.

wird der „Gesellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neuzugutretenden Abonnenten wird der Anfang der historisch-romantischen Erzählung aus Altpreußens Vergangenheit „Der Ordenszögling“ von M. Loebell gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten per Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

### Anschau.

Seit einiger Zeit streifen sich konservative Blätter, voran die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ und die „Kreuzzeitung“, über ein neues Kartell herum. Die erstere empfiehlt eine Annäherung der Konservativen an die gemäßigteren Richtungen nach links und auch an das Centrum; die letztere kämpft mit großer Leidenschaft dagegen an. Die Blätter anderer Parteien, insbesondere die nationalliberalen, haben diesen Streit mit Recht ziemlich unbeachtet gelassen; die Anregung hat augenblicklich keinerlei praktischen Zweck. Es geht aus der Erörterung nur das Unbehagen der Regierung und vieler Konservativer über die gegenwärtige politische und parlamentarische Lage hervor. Irgend welche positive und praktische Ziele oder Vorschläge haben wir dabei nicht entdeckt, und es scheint uns der Mühe nicht werth, in diese inhaltslose Erörterung einzutreten. Solange die Mehrheit der konservativen Partei dem Banner der „Kreuzzeitung“ folgt, kann von einem Bündnis mit einer gemäßigten liberalen Partei nicht die Rede sein. Die Nationalliberalen insbesondere haben, wie die „Natlib. Korresp.“ zutreffend anführt, bei dem Kartell, wenn man darunter eine Wahlvereinbarung versteht, zu schlechte Erfahrungen gemacht, wie noch die jüngsten Nachwahlen beweisen, als daß sie Neigung empfinden könnten, wieder auf ein solches Verhältnis einzugehen. Sachtlich werden sie immer gern mit den Konservativen zusammenwirken, wenn es ihre Grundsätze gestatten, im übrigen aber ist die Klust größer geworden, als sie es in früheren besseren Zeiten gewesen.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Gründung verschiedener neuer Berliner Zeitungen antisemitischer Richtung den Zwist im konservativen Lager eher verstärken als vermindern wird, denn wer den Parteiingen etwas tiefer auf den Grund zu schauen in der Lage ist, wird wissen, daß bei verschiedenen ausgeprägten Parteiblättern die Konkurrenz aus dem eigenen Lager von viel größerem Einfluß auf die Haltung des Blattes und die damit eng zusammenhängende oder übereinstimmende Parteigruppe ist, als sich mancher Wähler und Leser gewöhnlich denkt.

Der angekündigte Versuch der Einigung der verschiedenen antisemitischen Richtungen hat am Sonntag in Kassel den Ausschuss der deutschen Reformpartei beschäftigt. Zwischen den Abg. Dr. König und von Liebermann auf der einen und den Abg. Zimmermann und Werner auf der anderen Seite waren über eine Vereinigung der Deutschen Reformpartei mit den Deutsch-Sozialen vorher bereits private Vereinbarungen getroffen worden. Diese wurden von dem Kasseler Ausschuss der Deutschen Reformpartei im wesentlichen gebilligt und dabei der Wunsch ausgesprochen, daß das Einigungswerk möglichst beschleunigt werde. Der Parteitag der Reformpartei wird verschoben bis nach der gemeinschaftlichen Ausschlußsitzung der verschiedenen Richtungen, deren Ergebnis für die Revision des Parteiprogramms von Bedeutung sein wird. Einen lebhaften Meinungsaustausch veranlaßten in Kassel ferner die Gründungen verschiedener neuer Blätter, wie z. B. der „Volkswirtschaft“ und „Deutschen Tageszeitung“. Eine demnächst erfolgende Kundgebung des Parteiausschusses soll die „Klärung“ darüber geben. Vermuthlich fürchtet Herr Dr. Böckel, der mit seinem „Reichsherald“ auch nach Berlin übersiedeln will, die Konkurrenz.

Etwas komisch wirkt es, wenn Eugen Richters „Freis. Btg.“ heute der Welt verkündet, daß der Entwurf des Programms der freisinnigen Volkspartei in der Parteipresse durchweg rückhaltlos Anerkennung gefunden habe. Das trifft nicht einmal auf die Parteipresse im engsten Sinne zu, denn die Berliner „Volksw.“ hat z. B. eine Menge an dem Programm anzuzweifeln. Eine Anerkennung kann man aber in einer Kritik des freisinnigen „Berl. Tagebl.“ doch nicht finden, welches u. A. meint:

„Die Zueinstimmung, welche diesen nichtstypischen Programmtext auszeichnet, ist wahrhaft erschreckend. Aber die Frage, wie die Reichsfinanzien in feste Ordnung zu bringen wären, wie die Reichswirtschaft zu der der Einzelstaaten einzurichten wäre, darüber findet sich z. B. in diesem wichtigsten Programmtext nicht einmal eine leiser Andeutung.“

Dann werden in diesen und anderen freisinnigen Blättern die einzelnen Sätze des Entwurfs aufs Grausamste zerpflückt, insbesondere die Redensarten über die wirtschaftliche und soziale Politik. Und mit diesem Schriftstück, das von seinen eigenen Parteifreunden so behandelt wird, will Herr Richter seine Partei wiederbeleben?

In einer sozialdemokratischen Versammlung in Stuttgart sprach am letzten Sonntag Herr Liebknecht über

das Verhältnis zwischen Sozialisten und Anarchisten. Man sagt, der Anarchismus sei nur die letzte Konsequenz, das letzte Wort der Sozialdemokratie. Das sei aber ganz verkehrt: Anarchismus und Sozialdemokratie seien die schärfsten Gegensätze (!!) Anarchismus sei die Lehre von der absoluten Herrschaft des Ich. Der Anarchismus sei das getreue Abbild der heutigen Gesellschaft; er sei nur ihr eigenes böses Gewissen. Nicht die Personen suche der Sozialismus zu vernichten, sondern die Kapitalistenklasse. Nur durch den Sozialismus könnten bessere Menschen geschaffen werden. Die Sozialdemokratie behauptet heute noch, es sei ein Verbrechen gewesen, Caserio hinzurichten, dieser habe vielmehr ins Zrennhaus gehört.

Auch den fähigsten Köpfen und besten Rednern der Sozialdemokratie wird es niemals gelingen, den Zusammenhang zwischen Sozialdemokratie und Anarchismus abzuleugnen. Der einzige Unterschied ist, daß die Sozialdemokraten sich die „That“, die die Anarchisten heute schon wollen, für später aufgehoben haben, wenn einmal „die Massen vorbereitet sind.“ Im Uebrigen fühlen sich die deutschen Anarchisten selbst, wie Einer derselben in Stuttgart ausführt, durchweg als „gute Sozialisten“.

Die ultramontane Presse sucht im Volke den Glauben zu erwecken, daß sie ganz besondere Rezepte gegen den ja bekanntlich vorwiegend gerade in fogen. katholischen Ländern grassirenden Anarchismus bereit habe. Da ist es nun von ganz besonderem Interesse, in dem ultramontanen Blatte „Maasbote“, der im Königreich der Niederlande erscheint, einen Artikel zu lesen, betitelt „Traurige Verwandtschaft“. Der Verfasser stellt einen Vergleich zwischen dem ermordeten Präsidenten Carnot und seinem Mörder Caserio an und kommt zu dem Ergebnis, daß der erstere ein noch viel schwererer Missethäter gewesen sei als letzterer. Warum, wird der Leser gleich sehen. Da heißt es in dem „Maasboten“:

In Lyon hat ihm (Carnot) der dortige Bischof die letzte Oelung gegeben, aber sehr kurze Zeit vorher hatte derselbe katholische Carnot die Maßregeln gegen diesen Kirchenfürsten, dem man sein Gehalt spernte, bestätigt; ja, als Carnot seine letzte Reise machte, die ihm der Himmel auf Erden noch gestattet, wurde er, der nie nach der Kirche ging, auf dem Wege nach dem Theater ermordet. ... Ja, es hat etwas Verleühendes, daß solche Obrigkeiten einen Mörder hinrichten lassen, der zu ihnen sagen kann: „Ihr beleidigt Gott auf eure Weise ebenbürtig, als ich auf die meinige, habt ihr eure freien Iden, so habe ich sie auch; ihr seid mein Genosse im Bösethath, ja, ihr mordet selbst die Seelen!“

Wenn man so etwas in einem frommen kirchlichen Blatte liest, kann sich die ultramontane Presse nicht wundern, wenn man ihr kein Vertrauen schenkt im Kampfe gegen den Anarchismus.

Einer der berühmtesten Anarchisten, der von Paris nach London reiste und sich in Antwerpen aufhielt, hat dort erklärt, alle französischen Anarchisten würden nach Amerika oder der Schweiz flüchten. Sie dächten augenblicklich nicht an Kundgebungen und Attentate, da sie vollauf zu thun hätten, ihre verfolgten Genossen zu unterstützen.

Trotz dieser, wenn sie sich bestätigen sollte, für Frankreich (weniger freilich für Amerika und die Schweiz) beruhigenden Nachricht, wird schon wieder ein neues anarchistisches Verbrechen aus Paris gemeldet. Auf dem Plage vor der Notre-Dame-Kirche wurde am Dienstag Abend ein Mann verhaftet, der versucht hatte, einen Polizeiagenten zu tödten. Beim Verhör erklärte der Verhaftete, er habe sich geirrt, er habe den Polizeiagenten Poisson, welcher Henry festnahm, tödten wollen. „Es ist mir nicht gelungen“, soll er ausgerufen haben, „doch Andere werden ihn finden und Dupuy und Perier werden ebenso wie Carnot daran glauben müssen.“

Angesichts solcher Versuche ist die größte Strenge am Plage und es ruft in Paris große Befriedigung hervor, daß drei Wurschen, nach ihrer eigenen Aussage, Anarchisten, die mittels Nachschlüssel die von zwei Greisen bewohnten Räume geöffnet und geplündert hatten, am letzten Mittwoch vom Schwurgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt wurden.

Wie erfindert sich der Anarchismus ist bei der Wahl seiner Waffen, beweist ein Vorfall, der sich am Mittwoch in Monte Sauto bei Goerz (Sivrien) zugezogen hat. Dort brachte ein Unbekannter in die Madonna-Kirche zwei große schwere Kerzen, angeblich das Geschenk einer frommen Dame, und versuchte diese Kerzen sofort in der von Wallfahrern dicht gefüllten Kirche anzuzünden. Der Mann entfernte sich dann sogleich wieder; da aber sein verdächtiges Benehmen aufgefallen war, untersuchte man die Kerzen und fand sie mit Dynamit gefüllt.

### Ausstellung deutscher Ingenieurwerke in Berlin.

Im Landes-Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof und der großen Maschinenhalle ist dieser Tage eine Ausstellung deutscher Ingenieurwerke eröffnet worden, die reich ist, als die Chicagoer Vorführung. Dies bezieht sich namentlich auf mehrere in Chicago nicht vertreten gewesene elektrische Werke, die sich aus übergroßer Besorgnis, den Amerikanern auf diesem Gebiete nichts Neues zeigen zu können, im vorigen Jahre zurückgehalten hatten.

Das Deutsche Reich stellt ein schönes Relief-Modell des Nord-Ostsee-Anals aus, bei dessen Studium man den Eindruck hat, den Kanal zu befahren, so genau sind alle Einzelheiten wiedergegeben. Die preussische Wasserbauverwaltung illustriert die ihrem Erfolg nach nicht hoch genug zu veranschlagenden Stromregulirungen

der letzten 50 Jahre durch eine große Anzahl vorzüglicher Blätter. Man kann hier Niemen und Weichsel, Oder und Elbe, Weiser, Main und Rhein auf weite Strecken verfolgen und findet das Sonst und Jetzt nebeneinander gestellt. Bei den Rheinforkturen spielten die Felsenbrücken unter Wasser eine bedeutende Rolle. Sehr übersichtlich sind die Operationen mit dem Taucherschiff, das Minenlegen unter Wasser, die Sprengarbeit und das Fortschaffen der Bruchstücke erläutert.

Mit großer Befriedigung erfüllt eine Darstellung des Beleuchtungswezens an den deutschen Nordsee- und Ostseeküsten. Jedes Leuchtfeuer ist auf einer großen, das Land schwarz, das Meer blau wiedergebenden Landkarte mit einem Strahlenting umgeben, der je nach der Intensität des Leuchtthums matter oder greller gemalt ist und in seinem Durchmesser dem Horizont entspricht, innerhalb dessen das Licht gesehen wird. Auf diese Art ist gezeigt, daß mit Ausnahme einer ganz kurzen Küstenstrecke am südlichen Paß jeder Punkt der deutschen Küste und des nächsten Meerestreibens mindestens von einem, häufig von 2 oder 3 Leuchtfeuern getroffen wird.

Von der obersten Baubehörde in München sind in Vollen und großen Lichtbildern die in den letzten Jahren ausgeführten steinernen und eisernen Brücken vorgeführt, darunter die Donaabrücke bei Kelheim, die Luitpold-Brücke über die Isar, die Main-Brücke bei Aschaffenburg.

Ein ganz besonders gefälliges Bild gewährt die vom hessischen Staatsministerium in bunter perspectivischer Darstellung, begleitet von verschiedenen Plänen, gezeigte prächtige neue Brücke über den Rhein bei Mainz. Endlich sind 2 Stauwerke großer Stils der Beachtung im hohen Grade werth. Das eine stellt die Thalperre bei Renscheid durch Zeichnungen und Aquarelle vor, das andere den 1100 000 Cbm. fassenden Altsfelder Neuwasser bei Eweren in den Vogesen in einem Reliefmodell aus Kork. Dieses Reservoir versorgt die große Industriestadt Mülhausen mit Wasser.

Die Königl. mechanisch-technische Versuchsanstalt in Charlottenburg zeigt Plan und Innenansicht der Versuchsräume und Werkstätten und eine Menge für den Fachmann höchst interessanter photographischer Aufnahmen von Eigenschlöffern. Das Interessanteste sind die dargebotenen Mitteltheilungen über das nützliche Verhalten dieses Instituts, das Festigkeitsprüfungen von Metallen, Holzern, Nieren, Stäben u. s. w., Dauerversuche, Papier-, Schmieröl- und Baumaterialien-Prüfungen und alle von ihm verlangten chemisch-technischen Untersuchungen vornimmt. In seiner Vielseitigkeit und in der Wissenschaftlichkeit und Zuverlässigkeit seiner Befundungen ist das Institut der Entwicklung des deutschen Ingenieurwesens von allergrößtem Nutzen; es hat seines Gleichen nirgends im Auslande.

Unter den großen Gemeinden, die sich an der Ausstellung betheiligen, steht Berlin obenan. Hamburg fehlt mit seinen großen öffentlichen Bauten leider gänzlich, weil es unter den Nachwirkungen der furchtbaren Cholera-Epoche vom Sommer 1892 im vorigen Jahre in Chicago fehlen mußte. Auch Berlin ist nicht mit allem nach Chicago Gefandten vertreten, da es einen Theil nach Budapest abgegeben hat; doch verblieb eine solche Fülle interessanter Darstellungen von öffentlichen Bauten der letzten Jahre, daß die Lücke kaum empfunden wird. Es sei folgendes erwähnt: Modell und Zeichnungen der Spreerregulirung am Mühlenfließ, Pläne und Photographien des Wasserwerkes am Mühlenfließ, desgleichen des Krankenhauses am Urban, Pläne der Mieselfelder und eine Anzahl von Lichtdrucken neuer Bauten, namentlich Brückenbauten. Die Mieselfelder sind noch durch eine besondere Vorführung vertreten, Proben ihrer Vegetation, davon 4 Meter lange Hanfstengel, und durch ein Modell der Anlagen bei Heinersdorf und Malchow, einschließlich der dort geschaffenen Fischteiche, worin man, zum Beweise für die vollkommen reine Wiedergewinnung der Abwässer, Forellen und Fische zu halten unternimmt.

Von der Stadt Frankfurt a. M. wird an hervorragender Stelle des Ausstellungsraumes in kunstvoller Umrahmung eine beträchtliche Anzahl schön ausgeführter Einzeldarstellungen ihrer Kanalkanon gezeigt, die mit besonderem Interesse betrachtet werden, weil hier der Weg der Verrieselung ausgebehneter Landereien verlassen und im Großen die Klärung durch Anwendung von Chemikalien und Abhefenlassen in Klärbecken erreicht ist. Die Stadt Frankfurt befindet sich bei Anwendung dieses Systems in Uebereinstimmung mit den neueren Forschungen Bettendorfs, wonach die selbigen die Kraft der Flüsse, sofern Wassermenge und Stromgeschwindigkeit ausreichend erscheinen, außer Frage ist. Die in Frankfurt gesammelten und ferner zu sammelnden Erfahrungen sind deshalb von allseitigem Interesse. Die Städte München, Karlsruhe und Darmstadt bringen schöne Pläne ihrer Wasserleitungen, München auch seiner Kanalkanon, Worms Modelle und Pläne eines Verferkungsapparates für Rohre, um bei wasserhaltigem Boden Rohrstränge ohne Anwendung von Spundwänden verlegen zu können.

Die in sauberen Plänen deutlich veranschaulichten Heizungs- und Ventilations-einrichtungen im neuen Reichstagsgebäude sind gegenwärtig von besonderem Interesse.

### Berlin, 23. August.

— Der Kaiser hat am Dienstag bis Nachmittag 4 Uhr auf dem Schießplatze zu Kummerdors größeren Schießversuchen beigewohnt. Mittwoch früh unternahm das Kaiserpaar einen längeren Spazierritt.

— Von einer Randbemerkung des Kaisers in den kriegsgerichtlichen Akten gegen einen Offizier weiß die „Staatsbürger Btg.“ Folgendes zu berichten: Der Offizier hatte sich der vorschriftswidrigen Behandlung zur Uebung eingezogener Volksschullehrer durch Schimpfworte schuldig gemacht und war durch kriegsgerichtliches, der Bestätigung des Kaisers unterbreitetes Erkenntnis zu mehrmonatlicher Festungshaft verurtheilt worden. Der Kaiser schrieb an den Rand: „Ich glaube nicht, einen solchen ungebildeten Offizier in meiner Armee zu haben.“ Jener Offizier wurde nach Verbilligung seiner Strafe veranlaßt, seinen Abschied zu nehmen.

— Auf Veranlassung des Kaisers unternehmen dieser Tage zwei Offiziere von den Garde-Dracoen einen Disziplinarritt. Begleitet werden die Offiziere von zwei Radfahrern, welche außer Schrittmacherdiensten auch Quartier zu bestellen haben. Die Distanz ist auf 500 Kilometer festgesetzt und zwar ist Köln a. Rh. als Ziel gewählt. Die Strecke soll innerhalb vier Tagen zurückgelegt werden.

— Die preussische Regierung hat jetzt einen Entwurf von Satzungen für die Landwirtschaftskammern der Provinzen, in denen sie eingeführt werden sollen, festgestellt. Der Entwurf besteht aus 13 Paragraphen; von einer wörtlichen Mitteilung können wir vorläufig absehen, da dieses Statut sich an das von uns mitgetheilte Landwirtschaftskammergesetz direkt anlehnt.

— Gegenüber dem in der Presse der Kolonialverwaltung gemachten Vorwurfe, daß sie bei Vergabung von Lieferungen das „Baarenhaus für Armee und Marine“ begünstige, sifert die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus, bei umfangreichen Bestellungen bilde ein Konkurrenzaustragen die Regel, und die Lieferung erhalte, wer das günstigste Angebot mache. Bei der letzten Ausrüstung der nach Südwest-Afrika bestimmten Mannschaften stand die Vergabung in Ermanglung anderer Angebote vor der Frage, ob die Lieferung dem „Baarenhause“ oder nach dem Auslande vergeben werden sollte.

— Der Kultusminister hat mit der philologischen Fakultät der Berliner Universität Verhandlungen geschlossen über die Zugehörigkeit des Privatdozenten Dr. Arons zur sozialdemokratischen Partei. Dr. Arons, der Chemiker und ein sehr reicher Mann ist, bekennt diese Zugehörigkeit ganz offen; es hieß auch, daß er den Berliner Sozialdemokraten zur Zusperrung bezw. Fortführung des Hierboyns'schen bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt habe. Die Fakultät hat nun, wie die „B. R. N.“ erfahren, beschlossen, von einem Eingriff in die Lehrtätigkeit des Dr. Arons Abstand zu nehmen. Für die Zulassung zum Universitätslehrkörper sei lediglich die wissenschaftliche Befähigung maßgebend und die sozialdemokratische Gesinnung sei schon deshalb kein Hinderniß, weil ja die sozialdemokratische Partei von der Regierung für eine den anderen gleichberechtigte politische Partei angesehen wird.

— Nach einer Verfügung des Justizministers haben in Entmündigungssachen die Gerichte in Zukunft außer der Abhörung des ärztlichen Gutachtens über den Geisteszustand des zu Entmündigenden stets auch abhörtlich dem zuständigen Regierungspräsidenten die Verhandlung mitzutheilen, die über die persönliche Vernehmung des Kranken aufgenommen worden ist. Für die wissenschaftliche Beurteilung der Gutachten durch die Medicinalbehörde der Provinz hat der Kultusminister diese Verhandlungen als eine wertvolle, in manchen Fällen unentbehrliche Unterlage bezeichnet.

— Der deutsche Anwaltskongress ist auf den 11. und 12. September d. J. nach Stuttgart einberufen. Die vorläufige Tagesordnung enthält folgende Punkte von allgemeiner Interesse: 1) Antrag des Vorstandes, betreffend beschleunigte Fertigstellung des Bürgerlichen Gesetzbuches. 2) Besprechung und Beschlußfassung über die Frage, ob und wie weit Beschränkungen der freien Advocatur zulässig sind. 3) Bericht über den Antrag des Bureaubeamtenvereins zu Leipzig wegen Befürwortung einer reichsgerichtlichen Ordnung des Schreibrwesens. In Verbindung mit dem Anwaltskongress findet in Stuttgart auch die 10. Generalversammlung der Pfalz für deutsche Rechtsanwälte statt.

— Die Depositionenabteilung der Reichsbank ist aus ihren bisherigen Räumen in den Neubau an der Kurstraße verlegt worden. Nachdem am Sonntag die Registratur, 80000 Aktienstücke, von 120 Mann überführt worden waren, nahm man am Dienstag früh die Ueberführung der Wertpapiere, nicht weniger als 254600 Depots, die insgesamt ein Kapital von rund zwei und dreiviertel Milliarden Mark darstellen, vor. 63 Feuerwehrlente und 30 Bauhandwerker waren unter Aufsicht vieler Bankbeamter thätig. Die Zugänge zu den Theilen der beiden Gebäude, welche die Transportierenden zu passieren hatten, waren von zehn Schutzleuten unter Führung eines Wachtmeisters besetzt. Es waren 42 sinreich konstruirte Kästen hergekehrt worden, die schnell mit den aus den Schränken des alten Treppors entnommenen Papieren gefüllt werden konnten, um dann von den Feuerwehrlenten in Empfang genommen zu werden. Sie wurden von diesen bis zur Ausgangsthür des Gebäudes gebracht und hier auf Löwries verladen, die auf einer eigens für diesen Zweck erbauten Eisenbahn, die sich durch die Keller der Bank ausdehnte, fortbewegt wurden. Den Transport der mit den wertvollen Kästen beladenen Löwries bewirkten Bauhandwerker unter der Aufsicht von Bankbeamten. Im Eingang des neuen Treppors wurden die Kästen abgeladen und wieder von Feuerwehrlenten in Empfang genommen. Dann erfolgte die Entleerung der Kästen und die Unterbringung der Papiere in die neuen Schränke. Die leeren Kästen gingen auf der Eisenbahn durch die unterirdischen Räume an die alte Trepporellstelle zurück, um von Neuem gefüllt zu werden. Jeder dieser Kästen barg einen Inhalt von Wertpapieren im Gewichte von zwei Centnern. Der ganze Vorgang spielte sich vorwiegend in den unterirdischen Räumen des alten und des neuen Bankgebäudes ab; nur auf eine kurze Strecke hatten die Löwries den Garten, der zwischen den beiden Gebäuden liegt, zu durchfahren. Hier war die Bewachung der Zugänge durch Schutzleute besonders scharf. Von dem ganzen Transport hat die Außenwelt nicht das Mindeste wahrgenommen. In den alten Räumen der Bank spielte sich das geschäftliche Leben wie an den gewöhnlichen Geschäftstagen ab. Keiner von den zahlreichen Besuchern hatte eine Ahnung, was sich unter seinen Füßen vollzog.

**Oesterreich-Ungarn.** Der in Lemberg abgehaltene Kongress der polnischen Handelsgewerbetreibenden ist geschlossen worden. — Am 8. und 9. September wird dort aus Anlaß des Kaiserbesuches ein polnischer Schützenfest stattfinden.

**Frankreich** handhabt die allgemeine Wehrpflicht neuerdings mit ganz besonderer Strenge. Großes Aufsehen ruft in Paris die plötzliche Einstellung des Abgeordneten Mirman in den Militärdienst hervor. Mirman ist bereits 29 Jahre alt und hatte sich dadurch der Militärpflicht zu entziehen gewünscht, daß er eine Professorenstelle annahm. Dies Amt gab er jetzt auf und nun wurde er ohne Weiteres in Uniform gesteckt. Da er Familienvater ist, gestattete ihm der Minister, in der Nähe von Paris in Garnison zu gehen.

**Rußland.** Der Zar ist leicht an Influenza erkrankt; der Zustand giebt jedoch zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

Der seit langer Zeit namentlich aus militärischen Gründen geplante Bau einer direkten Eisenbahn Kiew-Petersburg soll nun doch verwirklicht werden. Im Herbst tritt bei dem Verkehrsministerium eine Kommission zusammen, welche einen Plan des Jungens'sen Entwurfs prüfen soll.

Die russische Reichsbank, welche bereits Getreide beleiht, soll von jetzt ab auch industrielle Gegenstände als Sicherheit für Darlehen in Pfand nehmen. Vertreter des Handels und der Industrie sind in verschiedenen Orten zusammenberufen worden, um mit Bankbeamten hierüber zu beraten.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatz. Außer den zwei deutschen katholischen Missionären, die in Scha-

zung gefangen genommen wurden, ist auch ein schottischer Missionar in Liau-jiang befehligt worden. Chinesische Soldaten, die auf dem Marsche nach Korea begriffen sind, haben ihn so mißhandelt, daß er seinen Verletzungen erliegen ist. Auch sonst ist Europäern und Amerikanern noch Schaden zugefügt worden. An der chinesischen Küste sind bekanntlich die Leuchtfeuer ausgelöscht, auch die für die Schifffahrt notwendigen Bojen entfernt worden. Dadurch ist eine ganze Anzahl Rauffahrtsschiffe gestrandet.

Die von chinesischer Seite verbreitete Nachricht eines bei Ping-jiang (richtig wohl Pjong-jiang im Nordwesten Koreas) erfolgten Sieges wird man gut thun, mit Vorsicht aufzunehmen, die Japaner scheinen sich, wenn die Nachricht von jenem Siege sich wirklich bestätigen sollte, in ihrer Züversicht wenig besinnen zu lassen. Die japanische Gesandtschaft in Washington hat neuerdings bestimmt erklärt, ihre Regierung habe weder ausländische Kanonen, Waffen, Munition und Soldaten noch ausländisches Geld nötig.

Die japanische Gesandtschaft in Berlin theilt mit, daß das Marinegericht in Shanghai in Betreff des Schiffes „Kowshung“, das von den Japanern in Grund gebohrt wurde, zu Gunsten der Japaner entschieden hat. Die Handlungsweise des Kapitäns des japanischen Schiffes „Naniva“, das den „Kowshung“ angriff, müsse als gerechtfertigt anerkannt werden. Der britische Admiral Fremantle hat der britischen Regierung empfohlen, keine Ansprüche wegen des „Kowshung“ oder des mit diesem zu Grunde gegangenen englischen Eigenthums zu erheben.

### Zuckerindustrie und Landwirtschaft.

Die Zuckerpreise sind in den letzten Monaten außerordentlich zurückgegangen. Der Rückgang ist u. A. hervorgerufen durch den wesentlich vermehrten Rübenbau, welcher wieder die Vergrößerung bestehender alter Zuckerfabriken, sowie den Bau neuer Fabriken in zuckerreichen Gegenden nach sich gezogen hat, und der bei verschiedenen Besitzern von Zuckerfabriken sowie bei den Direktoren der Fabriken Vermögensverluste hervorgerufen hat, daß bei den heutigen niedrigen Zuckerpreisen nicht die bisherigen hohen Dividenden gezahlt und womöglich die Fabriken mit Verlust arbeiten werden.

Zucker ist ja ein den mannigfaltigsten Preisschwankungen unterworfenen Artikel, der in wenigen Monaten im Preise ebenso hoch stehen kann, wie vor einem Jahre, trotzdem finnen mit wenigen Ausnahmen fast sämtliche Zuckerfabrikdirektoren schon darüber nach, wie man sofort einen Ausgleich schaffen kann.

Wie wir hören, hat in vergangener Woche in Dirschau eine Versammlung der Direktoren der östlichen Zuckerfabriken unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden und man hat dajelbst den einmütigen Entschluß gefaßt, den Rübenbauern statt wie bisher eine Mark, nur 85 Pfg. p. Ctr. zu zahlen.

Der den Rübenbau einermäßen kennt, weiß, was diese ansehnliche geringe Preisdifferenz von 15 Pfg. für eine große Bedeutung hat und daß sie unter Umständen das Bestehen eines auf Rübenbau angewiesenen Gutes in Frage stellen kann. Man fasse beispielsweise eine in guter Ländengegend belegene Besitzung von 1000 Morgen ins Auge; dort werden nach den heutigen Erfahrungswerten 250 Morgen mit Rüben mit einem Durchschnittsertrag von 150 Ctr. pro Morgen, oder 37500 Ctr. gebaut, dies ergibt, wenn die Ansicht des Preisrückganges durchgeht, eine Mindereinnahme von über Mk. 5600.

Ein Mensch wird es einem industriellen Unternehmen verdenken, wenn es bei veränderten Verhältnissen Sorge für die eigene Existenz trägt; soweit ist die Unangst aber noch nicht gediehen, denn wenn die Zuckerfabrik-Aktionäre jahrelang bis zu 40 ja 50 Proz. Dividende eingehemft haben, liegt doch noch kein Grund vor, bei augenblicklich schlechtestem Markte nun gleich sich umzuschauen, um Jemanden zu finden, der, so zu sagen, die Beche bezahlt. Zum Mindesten aber erscheint es wenig nachahmenswerth, in heimlichen Sitzungen, bei verschlossenen Thüren, einen Ring zu bilden, um die an und für sich schwer betroffene Landwirtschaft mit einer fertigen Sache gewissermaßen zu überfallen.

Wesentl. sich der Markt, gehen die Zuckerpreise also in die Höhe, dann wird es keiner Fabrik einfallen, höhere Preise für die Rüben zu zahlen; ebensowenig wie man an die Rübenbauer bei den kolossalen Dividenden der letzten Jahre gedacht hat. Hier ist also jetzt eine Gelegenheit für die rübenbauende Landwirtschaft, kräftig zusammenzuhaken und den Zuckerfabriken zu zeigen, daß sie sich nicht überbumpeln läßt.

Erwähnt sei noch, daß auch die Besitzer bezw. Direktoren von Zuckerfabriken im Westen Versammlungen abgehalten haben, um darüber zu berathschlagen, welche Schritte zu thun sind, um sich vor etwaigen Verlusten, die die augenblicklich schlechten Zuckerpreise mit sich bringen, zu schützen. Dort ist man aber einstimmig zu der Erklärung gekommen, daß man keinesfalls die Landwirtschaft bluten lassen kann, sondern daß man andere Mittel finden muß. Und in der That scheint man dort in dieser Beziehung auf einem besseren Wege begriffen zu sein, als hier im Osten.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. August.

— Die Zusammenziehung der Manöverflotte zu dem am 13. September beginnenden Kaisermanöver der Flotte wird, wie jetzt aus Wilhelmshafen gemeldet wird, am genannten Tage in Swinemünde erfolgen, die geplanten Manöver in der Danziger Bucht werden also nicht stattfinden, und zwar wegen der Choleraepidemie. Wenn die vorhandene Gefahr auch nicht als groß zu betrachten ist, so soll doch Alles vermieden werden, was der Ausbreitung der Seuche irgendwie förderlich sein könnte. An der kaiserlichen Werft in Danzig lagert eine große Menge Kohlen in Bordungen, welche für die Kriegsschiffe bestimmt waren. Mit der Abbestellung des Marinemanövers in der Danziger Bucht traf gleichzeitig die Nachricht ein, daß die Kohlen nach Swinemünde überführt werden sollten. Die Kohlen für den Transport würden sich aber, da die Beförderung in Bordungen über See nicht angeht, mit der Eisenbahn ungeheurer hoch stellen. Es schweben deshalb jetzt Verhandlungen darüber, daß die Kriegsschiffe wenigstens die Kohlen in Neufahrwasser einnehmen. Es ist indessen noch nicht entschieden, ob die Marinebehörde darauf eingehen wird.

— Kultusminister Dr. Posse hat den Oberpräsidenten in Bezug auf eine zielbewusste Förderung der Leibesübungen und der Turnspiele einen Erlass zugehen lassen, in welchem er anerkennt, daß die vom früheren Kultusminister Dr. v. Gopler gegebene Anregung sich in erfreulicher Weise wirksam gezeigt habe. Doch sei das Ziel noch keineswegs erreicht. Die Unterrichtsverwaltung solle bei der Ueberwindung der entstehenden Schwierigkeiten nicht gewachsen. Die Oberpräsidenten werden darauf hingewiesen, daß es vor Allem darauf ankomme, die Stadtverwaltungen für die Bestrebungen des Centralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland zu interessieren.

— Mit der bevorstehenden Neuorganisation des Eisenbahnwesens werden der Direktion Stettin 12 Betriebsinspektionen und 4 Verkehrsinspektionen unterstellt werden. Von den Betriebsinspektionen werden u. A. 4 in Stettin, 3 in Straßburg und je 1 in Stargard i. P. und Köslin eingerichtet. Verkehrsinspektionen erhält Stettin 2 und Straßburg und Stolz je 1. In Stettin werden ferner noch Maschineninspektionen und eine Telegrapheninspektion eingerichtet.

— Mit dem Abbruch der Seminarturnhalle an der Lindenstraße ist begonnen worden. Die Turnhalle, welche dem Neubau des Seminars Platz machen muß, wird an einer anderen Stelle des Seminarengels wieder aufgerichtet. Die Fundamentierungsarbeiten für das Seminar schreiten ziemlich schnell vorwärts.

— Die Kanalisierung der Lindenstraße wird nunmehr bald beginnen; die Cementröhren werden schon angefahren.

— Das Sommertheater bringt am Sonnabend wieder eine Novität, die letzte vor Schluß der Saison. Zur Aufführung gelangt das fünfaktige Schauspiel „Gänseleise“, das Karl Pauli nach der gleichnamigen Erzählung von Mathaly v. Eschstruth bearbeitet hat.

Wie wir nachträglich noch erfahren, hat am letzten Montag, dem Jubiläumstage der Direktion Hoffmann, auch am Morgen auf der Bühne eine kleine Feierlichkeit stattgefunden, bei welcher Herr Regisseur Schütz den Jubilar im Namen der vollzählig versammelten Mitglieder beglückwünschte und ein werthvolles Schreiben als Jubiläumsgeschenk überreichte.

Am 22. August. Ein junger, aussehend dem Arbeiterstande angehöriger irrischer Mann legte sich heute, Vormittags vor dem Divantheater auf die Eisenbahnschienen um sich vom Zuge überfahren zu lassen. Er wurde noch rechtzeitig von Vorübergehenden fortgezogen, nach der Stadt geführt und in die städtische Irrenanstalt gebracht. — Von der Schichau'schen Werft sind nach Ablassung des Dampfers „Prinz Wittbold“ und dem Stapellauf des „Prinz Heinrich“ 200 Arbeiter entlassen. Weitere Entlassungen sollen bevorstehen.

Der Regierungsbezirk Danzig zählte bei der Personenstandsaufnahme für 1893/94 zusammen 584 375 Einwohner, davon 210 927 in den Städten und 373 448 auf dem Lande. Ein kommensteuerspflichtig waren hiervon 85 526, davon in den Städten 34 405 und auf dem Lande 51 121. Die Stufe mit einem Einkommen von 2700 bis 3000 Mk. zählt im Regierungsbezirk 604 Gesiten, davon 416 in den Städten und nur 188 auf dem Lande. Der Ertrag dieser Stufe ist 31 408 Mk., und zwar Städte 21 632 und Land 9776 Mk. Der Gesamttrag der veranlagten Steuer betrug 1 348 585 Mk., wovon 943 781 Mk. auf die Städte und 372 356 Mk. auf das platte Land entfallen. Die veranlagte Steuer beträgt auf den Kopf in den Städten 27,43 Mk., auf dem Lande 7,28 Mk.

h Joppat, 22. August. Ein hiesiger Maurer unternahm in letzter Zeit öfter während der Nacht Wanderungen über die Dächer der benachbarten Häuser und erweckte dadurch den Schein eines Mondstüchters. In der vorgedachten Nacht besuchte er auf diese Weise eine Wohnung in der Egidienstraße, und später vermißte man dort ein Kästchen mit Goldstücken. Erst gegen 5 Uhr Morgens soll er heimgekehrt sein. Seine zurückgelassenen Stiefel lenkten den Verdacht des Diebstahls auf ihn, und er wurde verhaftet. Inzwischen soll er nun die an der Treppe seiner Wohnung verborgenen Gegenstände herausgegeben haben. Die eingeleitete Untersuchung wird klärtellen, welche Verwandtlich es mit seiner Mondstüchtereit hat.

**Ensfuser, 21. August.** Gestern fand die Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Culmsees statt. Aus dem Geschäftsbericht ist Folgendes zu entnehmen: Die Fabrik hat vom 19. September v. Js. bis 6. Januar d. Js. 2484320 Centner Rüben verarbeitet und daraus an Zucker 311 120 Centner I. Produkt, 43958 Ctr. II. und III. Produkt, und 43000 Centner Melasse gewonnen. Für die Rüben ist den Aktionären ein Preis von 1,10 Mk. gezahlt worden, außerdem hat die Fabrik sämtliche Frachten und Entfernungszulagen für Rüben und Schnitzel getragen und von den Schnitzeln 48 Prozent gratis zurück gewährt. Das Rübenkonto ist demnach mit 1,153 Mk. pro Centner belastet. Der Bruttoüberschuß beträgt 823 525,70 Mk.; es werden verwendet: 150516,58 Mark zu Abschreibungen, 33650,45 Mk. zum Reserve-Fonds, 54614,68 Mk. zu Lantimeinen, 120 531,45 Mk. zu 5 Pfg. pro Centner Nachzahlung auf Rüben, 204 212,54 Mk. zum Schuldens-Tilgungs-Fonds. Der Rest von 260,000 Mk. wurde zur Gewährung einer Dividende von 20 Prozent bestimmt. In den Aufsichtsrath wurden die auscheidenden Herren Petersen-Brohlawken, Witte-Nemczky, B. e. g. n. r. D. r. a. z. e. w. e. v., Oberamtmann Donner-Steinau und Feldt-Kowrosz mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

**Culmsee, 21. August.** Gestern Abend entstand am Bahnhofs zwischen Schuchmachersgasse eine blutige Schlägerei, wobei das Messer die Hauptrolle spielte. Ein Gefelle wurde am Kopfe verletzt, daß er schwerkrank darniederliegt. Die Hauptattentäter wurden verhaftet. — Das Dienstmädchen K. aus Warjewitz, welches ihr Kind vorföhrlich erdrückt und in einem Ofen verbrannt hat, wurde gestern hier ergriffen und dem Gerichte überliefert.

**Thorn, 22. August.** Ein günstiges Ergebnis weist der Endabschluß unserer Gasauskalt für 1893/94 auf. Der Ueberfluß beträgt etwa 30 000 Mk.

Thorn, 22. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden außer den beiden Vorsitzenden noch drei Mitglieder in eine Kommission für die Veranstaltung des feierlichen Empfanges des Kaisers gewählt. Herr Stadtbaurath Schmidt machte Mittheilungen über den Stand des Baues der Wasserleitung und Kanalisation. Das Wasserwerk ist nahezu fertig gestellt und hat die veranschlagte Summe von einer Million Mark erfordert. Etwa 300 Häuser der Stadt sind schon mit dem Leitungswasser versorgt, bis zum 1. Oktober wird dies mit 500 Häusern der Fall sein. Für die Kanalisation ist noch die Kläranlage auf der Fischerei-Vorstadt und der Abzugskanal nach Rothwasser zu vollenden. Beides wird zusammen noch gegen 200 000 Mark erfordern. Die letzten Kanalarbeiten gestalten sich überaus schwierig. Der Voranschlag der Kosten des Kanalisationswerkes mit 2 Millionen dürfte um 60- bis 80 000 Mark überschritten werden. Diese Summe wird sich aber noch erheblich erhöhen, falls die Stadt den Prozeß mit der Firma Hinz und Westphal-Rosen verlieren sollte. Zu Umplanungen der Hauptverkehrsstraßen in Folge des Verlegens der Kanalisations- und Wasserrohren wurden 5000 Mark bewilligt. Im vorigen Jahre hatten die städtischen Behörden beschlossen, diejenigen Volksschullehrer, welche an den Mittelschulen angestellt sind, von der Gemeindesteuer freizulassen, weil sie kein höheres Einkommen beziehen, als die Lehrer an den Volksschulen. Jetzt hat aber der Regierungspräsident verfügt, daß dieser Beschluß, als auf ungesicherter Grundlage beruhend, aufgehoben werde. Dem 1. April nächsten Jahres sollen nun jene Lehrer zur Gemeindesteuer herangezogen werden.

Wiesbaden, 22. August. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Rathes und der Gemeindevertretung wurde Herr Reichsminister Herr Wintler zum Deputierten für die Kreisverwaltung gewählt. Einem Bäcker aus W. wollte es in seiner Eigenschaft nicht mehr recht glücken. Aus Ueberdruß trieb er sich hier in der Stadt mehrere Tage umher und erhängte sich dann auf dem Heimwege an einer Pappel an der Straße.

Konitz, 22. August. In Mittel sind neuerdings einige Fälle von Brechnur mit tödtlichen Verläufe aufgetreten. Dem Gendarm Michel sind zwei Kinder gestorben, und die Frau und das dritte und letzte Kind liegen hoffnungslos daneben.

St. Oslan, 22. August. Der kommandierende General des 17. Armeekorps Lenke traf heute wiederum hier ein; morgen findet in seiner Gegenwart das Brigade-Exerzieren statt. Gestern zog die hier garnisonirende reitende Abtheilung des 35. Feld-Artillerie-Regiments in die Umgebung von Marienwerder. Am Sonnabend verläßt in drei Conabzügen auch das übrige Militär, 3793 Mann Infanterie, unsere Stadt und begiebt sich zum Kaisermanöver in die Umgegend von Marienburg und Stuhm. Die Rückkehr der Truppen erfolgt am 12. und 13. September ebenfalls in Conabzügen.

St. Oslan, 22. August. Von einem bedauerlichen Unfall wurde heute der Chef der 4. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 18, Herr Hauptmann Honrichs, betroffen. Beim Ausrücken der Truppen nach dem Exerzierplatze wurde sein Pferd scheinbar, ging durch und rannte auf die zu Pyramiden aufgestellten Gendarmen der Mannschaften, worauf Hof und Reiter auf einen Steinhaufen stürzten. Herr H. erlitt schwere Verletzungen, konnte jedoch am Nachmittag nach seinem Garnisonort Osterode transportirt werden. Außer anderen Verletzungen hat sich Herr H. eine Schulter ausgefallen und zwei Rippen gebrochen. Das Pferd blieb unverfehrt.

St. Oslan, 22. August. In Verbindung mit dem Prämienschützen der hiesigen Schützenbrüderschaft, wobei die Herren Ziebart, Stutterheim und Wisniewski Prämien erhielten, fand die feierliche Grundsteinlegung des Saalbaus statt. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Woltenhagen hielt eine Ansprache, worauf die Wünsche mit der Stiftungsurkunde, einer kurzen Geschichte und den Gedanken der Schützenbrüder in den Grundstein eingemauert wurde. Ein gemeinsames Abendessen bildete den Schluß der Feier.

St. Oslan, 22. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Neubau der Dauschule für 65000 Mk. genehmigt.

Dirschau, 22. August. Die Beamten des städtischen Schlachthofes sind auf Lebenszeit mit Ruhegehaltsberechtigung angeheftet worden; es sind der Inspektor der Anlage, Thierarzt May, der Maschinenmeister Thater und der Hallenmeister Helbing.

Dirschau, 22. August. In der Generalversammlung der Aktionäre der Ceres-Zuckerfabrik wurde die Dividende auf 12 Prozent festgesetzt.

Elbing, 22. August. Wie verlautet, werden die Schulen in unserer Stadt und in den Nachbarorten während der Kaiserparade und Manöver auf einige Tage geschlossen sein, um der Schuljugend Gelegenheit zu geben, diese großartigen militärischen Schauspiele zu beobachten. Die inneren Räume des nach dem Friedrich-Wilhelm-Platze zu gelegenen zuletzt erbauten Flügels des neuen Rathhauses sind soweit eingerichtet, daß sie schon im Laufe der nächsten Woche vollständig bezogen werden können. Hoffentlich wird auch die Ausstattung des Thurmes bis zu dem Kaiserbesuche beendet.

Königsberg, 21. August. Eine General-Kirchenvisitation soll in der zweiten Hälfte des nächsten Monats unter Leitung des Herrn General-Superintendenten Braun in den Gemeinden der neu gebildeten Diözese Braunsberg stattfinden. Der Oberpräsident Graf Stolberg ist aus Berlin hierher zurückgekehrt.

Der Preussische Provinzial-Ausschuß tritt am 3. September hier zu einer Sitzung zusammen.

Einer unserer angesehensten Mitbürger, Herr Geheimrat Justizrath Stettler, ist gestern in Neuhäuser im Alter von 74 Jahren plötzlich gestorben. Der Verstorbene, welcher während einer Wahlperiode auch Vertreter unserer Stadt im Reichstage gewesen ist — er war der Kandidat der konservativ-liberalen Vereinigung — war einer der meist beschäftigten Rechtsanwälte unserer Stadt und lange Jahre Vorsitzender der hiesigen Anwaltskammer. Noch vor kurzem wurden ihm bei seinem 50-jährigen Juristenjubiläum viele Subkugeln dargebracht. Der Verstorbene wurde in dem Augenblicke vom Tode ereilt, als er in Neuhäuser am Schalter des Bahnhofes ein Billet hierher zu lösen im Begriff war. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gesetzt.

Der große Exerzierplatz bei Debau wird gegenwärtig in seinem ganzen Umfange mit einem Drahtzaun umgeben, bis zu welchem sich die Zuschauer bei der am 5. September stattfindenden Kaiserparade ausfallen können. Auf dem Platz sind an den Ecken Baumplantagen angelegt worden. An den beiden großen Holztribünen wird eifrig gearbeitet. Die Chaussee bei Debau hat neue Stein- und Kieszuführung erhalten. Auf dem Exerzierplatze ist eine große Anzahl Werkzeuge zur Aufstellung der Truppen für die Kaiserparade sichtbar.

Einen nie dertägigen Racheakt hat ein Knecht in dem Dorfe B. ausgeführt. Er verfolgte seit längerer Zeit mit seinen Liebesanträgen ein Dienstmädchen, ohne jedoch erhört zu werden. Dafür wollte er Rache nehmen. Anfangs mußte das Mädchen, als Wäsche auf der Bleiche lag, in der Weichbude, welche aus Stroh und Holzstreben bestand, nächtigen. Das wußte der Unmenschen, und sofort war sein Plan gefaßt; er schlich, als er das Mädchen schlafend glaubte, zur Bude und zündete diese an. Im Augenblicke stand die Bude in Flammen, und obgleich das Mädchen, dem noch eine Fremdin Gesellschaft leistete, so schnell wie möglich zu entkommen suchte, erhielten beide doch mehrere, zum Glück nicht gefährliche Brandwunden. Die Wachtbude brannte nieder und mit ihr ein Sah Bett. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Knecht, und dieser gestand denn auch im Verhör sofort ein, er habe das Mädchen, das ihn nicht habe heirathen wollen, ungnädigen beabsichtigt. Der Mensch wurde natürlich sofort verhaftet und dem hiesigen Gefängnis zugeführt.

H. Rastenburg, 22. August. In der vorigen Woche fand hier ein Säbelduell zwischen einem hiesigen Juristen und einem hiesigen Chemiker statt. Näheres ist nicht bekannt. — Die hiesige Adler-Apotheke ist in den Besitz des Apothekers Schmidt-Danzig übergegangen.

H. Insterburg, 22. August. Der Auftrieb zu dem heute hier abgehaltenen Herbst-Dachmarkt war sehr groß. Der Handel gestaltete sich, da viele auswärtige Händler erschienen waren, die trotz des matten Angebots durchweg gute Preise zahlten, recht reg. Große Nachfrage herrschte besonders nach angelegentlichem Jung- und jungen Pflanzlingen, welche meist zu Marktwecken angekauft wurden und 24 bis 27 Mk. pro Cir. brachten. Auch ältere, sowie abgeplügte Pflanzlinge fanden willige Abnehmer. Die angekauften Thiere gingen meist nach Westpreußen, Pommern, Brandenburg und dem Königreich Sachsen.

Wosien, 22. August. Es ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß im Herbst hier nochmals ein Kursus für Lehrer im Handfertigkeit's-Unterricht eingerichtet werde. Das Kuratorium der Posener Handfertigkeit's-Schule ist bereit, falls eine genügende Zahl von Theilnehmern sich finden sollte, diesem Wunsche zu entsprechen und den Kursus in der Zeit vom 1. bis 27. Oktober abzuhalten. Das Honorar beträgt 45 Mk. Anmeldungen sind an den Vorsteher der Schule Herrn Gärtig zu richten.

### Cholera

ist bakteriologisch nachgewiesen: 1) Bei dem Matrosen Julius Hartmann vom Dampfer „Linda“ aus Libau, welcher am 12. August in Danzig eingetroffen ist und zur Reparatur an der Klavitterischen Werft liegt. Infektionsquelle ist wahrscheinlich die todt Weichsel; 2) bei Christian und Reinhold Schmidt und bei dem Kinde Bertha Lütke aus Troyl bei Danzig; 3) bei Anna Känger aus Kl. Pehendorf und 4) bei dem Dobbach-Lazareth eingeliefert wurde.

Der in dem Kirchdorfe Rosenthal bei Döbau gestorbene Arbeiter Graszek, bei dem, wie gestern schon gemeldet wurde, durch die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera festgestellt worden ist, war in letzter Zeit als Flößer beschäftigt gewesen. Am Freitag voriger Woche kam er nach Rosenthal, erkrankte plötzlich Montag Mittag und starb schon nach einigen Stunden. Er gab selber an, sehr viel Weichselwasser getrunken zu haben.

Das Schiffssee wird uns von unserem dortigen Korrespondenten geschrieben: Aus Gollub haben bisher viele Händler Obst und Gemüse, namentlich auch Gurken, welche Artikel meist vorher in Dobrczyn auf gekauft wurden, auf den hiesigen Markt gebracht. Nach Sperrung des Grenzüberganges zwischen Gollub und Dobrczyn sind nun Händler über Strasburg nach Dobrczyn gefahren, um dort ihre gewohnten Einkäufe zu besorgen und hierher zu schaffen. Da eine Einschleppung der Cholera, welche auch in Gollub noch nicht erloschen ist, hierdurch sehr zu befürchten war, wurde von der hiesigen Polizei-Verwaltung die Beschickung des hiesigen Marktes von Gollub aus verboten. Dieses Verbot ist aber vom Landratsamte in Briefen wieder aufgehoben worden.

Auch in Soldau wünscht man bringend das Fernbleiben der polnischen Händler, so lange jenseits der Grenze die Cholera wüthet. Die städtische Sanitäts-Kommission hat beschloffen, bei dem Oberpräsidenten in Königsberg dahin vorstellig zu werden, den polnischen Händlern mit Nahrungsmitteln das Uebertreten der Grenze für die Dauer der Cholera-gefahr zu unterjagen oder doch wenigstens, daß diese Personen an der Grenze einer zwei- bis dreitägigen Quarantäne und gründlichen Desinfektion ihrer Kleider und Effekten unterworfen werden.

Verstärkte Vorichtsmaßregeln sind an der russisch-polnischen Grenze getroffen. Da in den Grenzstädten Katin, Konin und Kolo die Cholera aufgetreten ist, werden alle aus dem Innern Russlands kommenden Reisenden in Kalisch desinfiziert und ärztlich untersucht. In Posen hat man beschloffen, alle Fahrzeuge auf der Warthe täglich zu untersuchen. Für alle aus Russland in Posen ankommende Personen ist eine sofortige polizeiliche Anmeldung und eine fünf tägige ärztliche Ueberwachung angeordnet. Der Posenr Magistrate ersucht die Bürgerchaft, möglichst nur das vorzügliche Quellwasser zu benutzen, den Gebrauch des Leitungswassers aus der Warthe aber zu vermeiden.

Aus dem Regierungsbezirk Bromberg wird amtlich gemeldet, daß durch die bakteriologische Untersuchung bei dem am 18. August gestorbenen Füllereine Theresie Blum aus Josephinen und bei dem am 17. August unter cholera-verdächtigen Erscheinungen erkrankten Füllereine Tröblischewski in Luchowice asiatische Cholera nachgewiesen worden ist. — Auf dem Vorwerk Steinauch bei Kolmar ist der Tagelöhner Robert Krüger unter cholera-verdächtigen Erscheinungen gestorben, in Smolary ein Mädchen Jette und in Margoninsdorf der Arbeiter Wolkenski Marzki, der seinen an Cholera darniederliegenden Bruder in Smolary besuch hatte, verdächtig erkrankt.

Ein gefährlicher Choleraherd hat sich in der russischen Stadt Wenzin, hart an der ober-schlesischen Grenze, gebildet; dort sind bis jetzt schon mehr als 100 Cholera-Erkrankungen zu verzeichnen. Die Behörden blieben in Unkenntniß über den Umfang der Krankheit, weil — hauptsächlichlich von jüdischen Familien — die Kranken im Keller verborgen wurden. Als seitens der Behörden die Kellerräume einer Revision unterzogen wurden, fand man in denselben zwölf Kranke, das Waagen herbeigeht werden mußten, um die Cholerafranken ins Lazareth zu schaffen. Die Lage in Wenzin ist sehr bedenklich, da die Erkrankten die von den Aerzten verordneten Medikamente nicht nehmen wollen, da in dem Orte das unfinnige Gerücht verbreitet ist, es sei den Aerzten angeschlossen worden, Choleraerkrankte sofort zu vergiften. Man befürchtet eine große Ausbreitung der Seuche. Der Verkehr an der ober-schlesischen Grenze ist deshalb auf das Aeufste eingekränkt.

### Verschiedenes.

Durch den Verkaußbruch eines Werkmeisters sind die Arbeiter einer großen Fabrik in Hagen i. W. schwer geschädigt worden. Der Werkmeister war Leiter einer im Jahre 1860 gegründeten Fabrik in P. a. s. e. der Arbeiter. Vor einigen Tagen wurde er krank, es erfolgte eine Revision der Kasse, und es stellte sich ein Fehlbetrag von 13000 Markt heraus. Vorhanden waren nur etwa 1400 Mk. bar, sowie ein Sparkassenbuch über 400 Mk. so daß der weitans größte Theil der eingezahlten Gelder für die Einleger als verloren anzusehen ist. Die meisten der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, die mit dieser Kasse in Verbindung getreten waren, verlieren ihre gesammelten, im Laufe vieler Jahre zusammengebrachten Ersparnisse. Wie es möglich war, daß die Unterschlagungen so lange verborgen bleiben konnten, erklärt sich durch das übergroße Vertrauen, welches seine Arbeitstollegen dem ungetreuen Werkmeister entgegengebracht haben, indem sie in den letzten 15 Jahren die Kasse einer Revision nicht mehr unterzogen hatten.

Ein allgemeiner Kongreß der Baptisten tagt gegenwärtig in Berlin. Unter den 400 Delegirten befinden sich auch eine größere Anzahl Engländer und Amerikaner.

[Siebt es eine christliche Religion?] Ein Münchener Familienvater hat aus Anlaß der Anmeldung der Geburt eines Söhnchens auf dem Standesamt eine prinzipielle Frage zur gerichtlichen Entscheidung gebracht. Der betreffende Herr beantwortete die Frage, zu welcher Religion er sich bekenne, mit den Worten: zur „christlichen“. Darob herrschte große Verwunderung und der Beamte erklärte, diese Religion gibt es nicht! Der Anmelder behauptete, weder evangelischer noch katholischer Christ zu sein, sondern ein sogenannter esoterischer (innerer) Christ und weigerte sich, das Protokoll zu unterzeichnen, in welchem der Beamte „konfessionslos“ eingetragen hatte. Mit dieser negativen Bezeichnung, sagte er, gebe er sich nicht zufrieden. Er wünschte, daß der Eintrag „christliche Religion“ laute. Auch von Seite des Gerichtes wurde entschieden, daß die Bezeichnung „christliche Religion“ nicht genüge, dagegen „konfessionslose Religion“ nicht zu beanstanden sei.

[Vom Telephon.] Zwischen der englischen und belgischen Regierung nehmen die Unterhandlungen wegen Errichtung einer unterirdischen Telephonlinie zwischen London und Brüssel einen ebenso günstigen Verlauf wie die Unterhandlungen zwischen Belgien und Deutschland, welche die Herstellung einer telephonischen Verbindung zwischen Brüssel und Berlin betreffen. Hiermit dürfte in absehbarer Zeit der direkte Telephonverkehr zwischen London und Berlin verwirklicht werden. — In der englischen Stadt Birmingham können sich jetzt sämtliche Telephon-Abonnenten zur Zeit des Gottesdienstes mit der Christenkirche verbinden und im eigenen Hause die Predigt mit anhören.

[Eine reiche Braut.] Der Pariser „Figaro“ zeigt die Verlobung des Fräulein Florence Pullman, der Tochter des bekannten amerikanischen Eisenbahnwagenbauers, mit dem Prinzen von Fenburg-Wirke in an. Der Bräutigam ist ein Sohn der Erzherzogin Marie Luise von Oesterreich. Die Braut soll sehr hübsch und lebenswürdig sein. Ihr Vater, der vor einer Reihe von Jahren als Tischergeselle

nach Amerika kam, gehört bekanntlich zu den reichsten Leuten in den Vereinigten Staaten, deren Bürger er geworden ist. Sein amerikanisches Bürgerthum hält ihn jedoch nicht ab, nach einem vornehmen Schwiegerohn von „Gelät“ zu suchen, den er ja nun gefunden hat. Ja, noch mehr, er ist jetzt in einer noch sonderbareren Beschäftigung begriffen. Er bemüht sich nämlich, für seine Tochter das Adelsdiplom eines bedeutenden Leinwandfabrikanten zu erhalten. Die fürstlichen Angehörigen des Bräutigams legen Werth darauf, daß Fräulein Pullman geartet vor den Traualtar tretet!

Auf Befehl der russischen Behörden ist der Pächter Konzielski aus Poldoczhyska nach Sibirien transportirt worden. Er war vor einiger Zeit durch ein fingirtes Telegramm nach Kiew gelockt worden, während in seiner Wohnung ein von der Polizei bestellter Einbruch stattfand, wobei wichtige Briefschaften gefunden wurden, durch welche der Spionage überführt worden sein soll.

[Landsriedertrager und Dichter.] Kürzlich starb in Braunton (England) im Alter von 76 Jahren der Landsriedertrager Edward Capern, der als Dichter in England weit und breit bekannt war. Er wußte sich die Langeweile seiner Tagemärche in angenehmer Weise zu betreiben, indem er Oden, Balladen, Lieder und selbst musikalische Compositionen von nicht geringem Werthe anfertigte. Seine Gedichte erregten sich eines großen Erfolges und verschafften ihm ziemlichen Wohlstand. Gleichwohl hat er bis kurz vor seinem Tode als Landsriedertrager weiter gewirkt; wahrscheinlich regte die tägliche Bewegung in freier Luft seine Phantasie an. Als Dichter bezog er von der Regierung eine Jahrespension von 1600 Mk.

„Erinnerungen von Sebastopol“ heißt ein Buch, das jetzt in Paris erschienen ist und das keinen Geringeren zum Verfasser hat, als den Jar Alexander III. von Russland. Das Buch, das dem „ruhmvollen Andenken aller Kämpfer von Sebastopol“ gewidmet ist, enthält in 52 Kapiteln Erzählungen von Matrosen, Soldaten und Offizieren, die am Krimkrieg Theil genommen haben, und ist besonders interessant durch die dem Bande vorgebrachten Mottos: „Für die Helden gibt es nichts Unmögliches.“ (Kaiser Nikolaus an die Soldaten auf dem Schlachtfelde von Sebastopol) „Bei Sebastopol gab es weder Sieger noch Besiegte.“ (General Sausser in der Mabeleinerkirche.)

Zur Erhaltung der Rebhühnerkultur auf ihren Jagdterrains haben die Waidmänner des Fürstenthums (Rheinpreußen) folgendes Mittel gefunden: Jeder ländliche Arbeiter, der auf dem Felde und auf der Wiese ein Rebhühnerneß findet, und es sorgsam beschützt, erhält für jedes Ei, sobald das Küchlein ausgeklopft ist, eine Prämie von 15 Pf. Wer aber beim Mähen ein Nest abschneidet und die Eier dem Jagdbesitzer bringt, erhält pro Ei 10 Pf., die Eier werden dann dem Haushühner untergelegt und die ausgebrüteten Küchlein später in das Feld gebracht. Auf diese Weise wurden auf einer einzigen Jagdparzelle im Laufe des Jahres nicht weniger als 348 Rebhühner gerettet.

Die Ortspolizeibehörde kann, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 16. April 1894, die Wäcker und die Verkäufer von Backwaren nur anhalten, die Preise und das Gewicht ihrer Backwaren für gewisse Zeiträume selbst festzusetzen und durch einen mit dem polizeilichen Stempel versehenen Anschlag zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Diese Preise sind aber nur Höchstpreise, und eine beliebige weitgehende, von vorn herein beabsichtigte Ermäßigung der festgesetzten Preise bezw. Erhöhung des Gewichtes der Backwaren ist den Wäckern ohne Weiteres gestattet.

Die Ehefrau ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 1. März 1894, im Gebiet des Preuß. Allgem. Landrechts trotz des Bestehens eines eigenen Hauses verpflichtet, ihrem Ehemann, welcher aus diesem Hause ausziehen will, in die von ihm bestimmte neue Wohnung in einem anderen Hause des besetzten Ortes zu folgen, falls diese Wohnung für die Eheleute als Familienwohnung geeignet ist, und die Ehefrau nicht aus anderen Gründen berechtigt ist, die Folge zu verjagen.

### Neuestes. (Z. D.)

\* Wien, 23. August. Bis jetzt sind bei dem Brand auf dem Bahnhof in Summe 57000 Doppelcentner Waaren, besonders Mehl, Zucker, Pflaumen und Weile, verbrannt.

\* Petersburg, 23. August. An Stelle der wegen nichtiglicher Vorfälle abbestellten Smolensker Manöver sollen Manöver in kleinen Garnisonsbezirken treten.

\* Posen, 23. August. Auf der stark abfallenden Strecke Jarotschin-Deis entgleiste heute ein Güterzug bei Krafschin. Elf Wagen wurden zertrümmert, ein Menschenverlust ist nicht zu bezagen. Die Strecke Deis-Krafschin ist für den Frachtverkehr gesperrt.

Berlin, 23. August. Die Nationalzeitung bringt eine Erklärung des Finanzministers Miquel zu der Unterhaltung mit dem Correspondenten des Petersburger Herald, worin es heißt, die Unterhaltung sei im Allgemeinen nicht unrichtig wiederzugeben, nur mit der Ausnahme, daß ihm der Correspondent Manches in den Mund lege, welches nicht er — Miquel — sondern der Correspondent selbst ausgeführt habe.

Hamburg, 23. August. Die Hamburger „Börsehalle“ veröffentlicht einen Privatbrief aus Kamerun, wonach unter den Sudanesen der Schutztruppe ein Aufstand gegen den Gouverneur auszubrechen droht.

Waare	Preis	Waare	Preis
Weizen (p. 745 Gr. Du. - 1000) unverbändert.	72	transit russ.-poln. z. Transit	70
Mais: 100 Td.	78	transit Sept.-Okt.	107,50
inl. hochbunt u. weiß hellbunt.....	128-131	Regulirungspreis z. freien Verkehr	106
transit hochbunt u. weiß hellbunt.....	97	erste gr. (660-700 Gr.)	105
erm. z. f. w. Sept.-Okt.	132	il. (625-660 Gr.)	82
transit	97	Säfer inländisch.....	110
Regulirungspreis z. freien Verkehr.....	128	Erbsen.....	110
Roggen (p. 714 Gr. Du. - 1000) Gem.: fester.		Rübsen inländisch.....	178
inländischer.....	106	Spiritus (locopr. 10000) Liter % Kontingentirt nichtkontingentirt.	52,00 32,00

Königsberg, 23. August. Spiritusbericht. (Telegr. Der. von Fortatius u. Grothe, Getreide, Spiritus und Woll-Kommission-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco konting. Mitt. 53,00 Wrier, unkonting. Mitt. 33,00 Wrier.

Berlin, 23. August. Spiritusbericht. Weizen loco Mitt. 133-144, per September 139,75, per Oktober 140,75. — Roggen loco Mitt. 115-123, per September 121,75, per Oktober 122,25. — Säfer loco Mitt. 120-148, per August 124,50, per September 119,00. — Spiritus 70er loco Mitt. 32,60, per August 35,70, per September 36,00, per Oktober 36,30. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Säfer matter. Spiritus matter. Privatdiskont 1 1/2 %.

Berlin, 22. August. Städtischer Schlachtwichmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 615 Rinder, 7857 Schweine, darunter 587 Bafonier und 144 leichte Ungarn, 1620 Kälber, 2243 Sammel. Vom Rinderantrieb wurden reichlich %, ausschließlich geringe Waare, zu unveränderten Preisen verkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig aber fest. Inländische Waare wurde geräumt, I. 55-56, II. 53-54, III. 50-52 Mk. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Bafonier hinterlassen kleinen Ueberstand, 44-45 Mk. für 100 Pfd. und ca. 55 Pfd. Tara auf's Stück. Leichte Ungarn 46-47 Mk. für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Es war wieder reichlich schwere Waare am Platz, die Preise gaben etwas nach, I. 64-66, ausgeputzte Waare darüber, II. 57-63, III. 50-56 Pfd. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Am Sammelmarkt fand nur knapp die Hälfte des Ueberschusses Absatz. Man erzielte nur schwer die alten Preise.

Während meiner 20tägigen Einberufung zum Kaisermandat wird mich der prakt. Arzt Herr Dr. Ohm in meiner Wohnung vertreten. [4151]

**Dr. Gottwald,**  
Neuenburg.

### Tanz-Unterrichts-Anzeige Neuenburg Wpr.

Auf allgemeinen Wunsch beginne ich mit meinem Tanz-Unterricht am 20. September d. Js. Nachfragen erbitte bis dahin bei Herrn Thiel, Schwarzger Adler. [4058]

**R. Gorschalski,** Tanzlehrer.

Zum Stimmen und Reparieren von Klavieren empfiehlt sich G. Nachtwey, Pianofortebauer, Dertthornerstr. 2. [4108]

Zum ersten Male hier! Stand an der Reichel.  
**Großer Ausverkauf von Porzellan u. Rheinland Steingut** zu enorm billigen Preisen. Der Verkauf dauert nur einige Tage. [4105]

**J. Faupel,** Magdeburg.

**Butter**  
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung taugt gegen sofortige Causse Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lüchow-Str. 15.

### Coffee billig!

1/2 Pfund vorkostenlos gebraunt roh  
Brasil. fein, milde, Mk. 13 3/4, 11 1/4,  
Hamburger Mischung ff., 14,-, 11 1/2,  
Lond. Mischung, sehr kräft., 14 1/2, 12,-  
Wiener, sehr fein, 15 1/2, 13,-  
Carlsbad, hochfein, 16,-, 13 3/4,  
Mocca, echt arabisch, 16 1/2, 14,-  
Mocca und Java, prima, 17 1/2, 14 3/4,  
verf. Ludwig Pein & Co., Hamburg 9 g. g.

### Echt engl. Portier

Kaschenseil, offerirt [4063]  
**Emil Behnke,**  
Strasburg Westp.

### Neue Thee's 1894er

ausgesucht ff. Qualität v. Pfd. v. 2 Mk. an  
**Theegrus**

Bruchtheile der feinsten Theesorten  
per Pfd. 2 Mark.

### Cacao-Pulver

holländisches und deutsches Fabrikat  
**Vanille-Bruch-Chocolade**  
garantirt rein Cacao und Zucker, per  
Pfund Mk. 1,-, empfiehlt

**Kottendamer Caffee-Pagerei.**  
Otto Schmidt.

### Stepdecken

Oberhemden, Nachthemden  
Kragen, Manschetten  
Schlipse, Handschuhe  
Hosenträger, Taschentücher  
empfehlen

**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [8137]

Zum Manöver  
empfehlen die Confituren-Fabrikanten von  
**Wwe. B. Tiedemann**  
als ganz vorzüglich! [4133]

### Kola-Chokolade,

Kola-Cacao, Sarolti.

**Harmonium**  
(Gumm), wenig gespielt, neu 150 Mk.,  
für 120 Mk. [3035]

**Photogr. Apparat**  
Platten 12-15 cm, neu 50 Mk., für 25  
Mk. Anfragen unter Z. A. Z. post-  
lagernd Konitz erbeten.

### Holzbohlen, Kiebitz,

Kiebitz, Terpentinöl  
verkauft billigt ab Fabrik Schirpitz  
**Kuntze & Kitter, Thorn.**

Wegen Vergrößerung meines Be-  
triebes ist ein stehender [3977]

### Kessel

mit liegender 4-5 Pf. Maschine, 1891 ge-  
baut, noch im Betriebe zu sehen, für den  
Preis von 800 Mk. zu verkaufen.  
Dampfmolkerei Garufsee.

Dom. Ebelst bei Lautenburg Wpr.  
hat abzugeben circa 80 Centner

### Sohnanni-Hoggen

zur Saat à Ctr. 6 Mark in Käufers  
Eäden franco Bahnhof Lautenburg oder  
Montow. [4116]

**Bettfedern** das Pfund 50 Pf.,  
60, 75, 100 Pf.,  
**Halbdannen** pro Pfd. 1,00, 1,25,  
1,40, 1,80, 2,00, 2,50  
3,00 Mk. Postfa-  
bungen gegen Nachnahme, empfiehlt

**H. Czwiklinski**  
[8137] Markt Nr. 9.

## Die Aktionäre der Zuckerfabrik Schwef

werden zu der am  
Donnerstag, den 30. August cr., Mittags 12 Uhr,  
in Schwef, Wild's Hôtel, stattfindenden  
**ordentlichen Generalversammlung**

hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen

Tagesordnung:  
Erledigung der Geschäfte nach den im § 36 des Gesellschafts-Statuts vor-  
geschriebenen Punkten.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Zuckerfabrik Schwef,  
K. von Leipziger. [2371]

## TIVOLI. Grosses Concert TIVOLI.

Freitag, den 24. August:  
ausgeführt  
von der ganzen Kapelle d. Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14,  
unter Leitung ihres Dirigenten S. Nolte.

NB. Der zweite Theil des Programms wird durch Streichorchester ausgeführt  
Anfang 7 1/2 Uhr. [2371] Eintrittspreis 30 Pf.  
Nolte.

## Zur Herbstbestellung

offeriren:  
**prima deutsches Thomasschlackmehl**  
mit einem Gehalt von 17, 18 und 19% Phosphorsäure,

**bestes gedämpftes Knochenmehl**  
4% Stickstoff, 20% Phosphorsäure,

**Superphosphate**  
mit 18 und 20% löslicher Phosphorsäure

billigt bei freier Nachanalyse durch die Versuchstation Königsberg  
**Gyssling, Ebhardt & Co.,**  
Königsberg i. Pr.

## Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik  
(7650) empfehlen:

**"Geräuschlose"**  
Patent-Milch-Centrifugen  
für Handbetrieb.

Neueste Konstruktion  
bis zu 250 Liter pro Stunde leistend  
Vorzügliche Entnahme, leichtester  
Betrieb, billigste Preise, Lieferung  
franco Bahnstation, Aufstellung  
durch unsere Monteure gratis.



## Telegramm aus Danzig!

des Special-Verhand-Geschäftes von  
**Th. Streng, Danzig, Gr. Berggasse 20.**

Sämmtliche Colonial- und Materialwaaren sind bei mir im Preise bedeutend  
ermäßigt, so z. B.:

Streuender Pfd. 25 Pf., Ctr. 24,75 Mk., im Sack von 2 Ctr. 24,50 Mk. geschl.  
Nassnade Pfd. 30 Pf., im Sack von ca. 25 Pfd. 28 Pf., Würfelzucker 30 Pf.  
Kaffee roh von 98 Pf. pro Pfd. an, Dampfkafee von 1,20-1,80 v. Pfd.  
Cidorien Hollw. 16 Pf., Kaffeebohnen, Kaffeebohnen 13 Pf. v. Pack, Soda Pfd.  
5 Pf., 3 Pfd. 14 Pf., 6 Pfd. 25 Pf.  
Weizenaries, feine Graue Pfd. 14 Pf.

Weize grüne Seize Pfd. 18 Pf., 5 Pfd. 85 Pf., Dranienburger Kernseife  
Prima Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. 1,20.  
Schweizer Tafelzucker I. Pfd. 18 Pf., II. 16 Pf.

Bruch-Chocolade gar. rein Pfd. 0,80, 0,90, 1,00 Mk., Holl. Cacao Pfd. 1,80-2,40  
Haarndeln Pfd. 22 Pf., Pfannkuchen v. 15 Pf. an, Maizearon ig. u. turz Pfd. 40 Pf.  
Beste 1890er Cardellen Pfd. 60 Pf., 1891er 40 Pf.

Cigarren von Mk. 2 pro 100 Stück an. Sämmtliche Weine und Liqueure  
sies billiger wie überall.

Ein Versuch wird Jedem überzeugen von der vorzüglichen Qua-  
lität der Waare.

**Risten und Säcke werden umsonst geliefert.**  
Der Versandt nach auswärts erfolgt nur gegen vorherige Einwendung  
des Betrages oder gegen Nachnahme.  
Das Special-Verhand-Geschäft  
Inhaber **Th. Streng, Danzig, Gr. Berggasse 20.**  
[3248]

### Conder 13

von Mk. 3,- pro 1000 Stück an  
**Rechnungen, Briefbogen, Circulare**  
in guter Ausstattung fertigt  
Gustav Röthe's Buchdruckerei  
Graudenz.

**Schleuderhonig**  
Ein g. erhaltener Kinderwagen  
u. e. Kinderbettgestell billig zu verl.  
Offerten werden briefl. mit Aufschrift  
Nr. 4022 d. d. Exped. des Gesell. erb.  
Eine Anwärterin von sogleich  
gesucht. Maierstr. 14, 1 Tr. r. [4143]

**Schleuderhonig**  
Libatzki, Hohentürk Wpr.

Mrs. Kohrau empfiehlt sich dem  
geehrten Publikum [4079]  
Frau Wanthal, Verbindungsweg 1.

## Hiebhühner

offerirt  
**T. Geddert.**  
- Feinen -

## Tilsiter Mager-Käse

verkauft billig [4033]  
J. Seiler, Molkerei Gr. Rohbau  
bei Ritowken Wpr.

## Verloren, gefunden, gestohlen.

**1 Bund Schlüssel**  
verloren gegangen, gegen Belohnung  
in der Exp. d. Gesell. abzugeben. [4035]  
Eine braune, 3 Jahre  
alte [4057]

## Stute

mit Stern, ist mir in der Nacht von  
Sonntag, den 19. d. Mts., zu Montag  
vom Felde verschwunden. Wieder-  
bringer erhält entsprechende Belohnung.  
Filzet, Gogolewo bei Mewe.

## Vermietungen und Pensionsanzeigen.

Vom 1. 9. cr. ab wird von einem  
jungen Mann ein möblirtes Zimmer  
mit auch ohne Beköstigung gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter Nr.  
4146 an die Exped. des Geselligen erb.

**E. Wofn. v. 2 Zimm., Küche, Boden**  
für 225 Mk. an ruhige Miether vom 1.  
Oktober zu vermieten. - 2 Zimmer,  
möblirt oder unmöblirt von sofort zu  
vermieten. [4109] Fr. Gunn, Markt 5.

Eine Wohnung von 4 Zimmern u.  
Zubehör, auf Wunsch auch Stall und  
Remise, zu vermieten bei  
3841] Voessler, Lehnstr. 4.

In meinem Hause, Marienwerderstr.  
53, habe ich zwei Mal zwei Zimmer,  
möblirt oder unmöblirt, von sofort zu  
vermieten. Josef Fabian.

Ein gr. möbl. Zimmer  
m. schöner Aussicht hat zu vermieten  
Frau Nagorsta, Markt 1, 2 Tr.

Erste Etage, 7 Zimmer m. Balkon  
u. Zubehör von sofort für 1000 Mk. zu  
vermieten u. vom 20. September evtl.  
früher zu beziehen. Marienwerderstr. 5,  
Holzmarkt-Ecke. Julius Weis.

In meinem neu erbauten Hause sind  
noch zwei herrschäftl. Wohnungen,  
je 4 Zimmer und Zubehör, auch 6  
Zimmer, mit vollständigem Zubehör, auch  
Herde, Kasse und Wagenremise ist vor-  
handen, auf Wunsch auch Garten, zu  
vermieten. Festungsstr. Nr. 1, neben  
Tivoli und Artillerie-Kaserne. [4111]  
F. Kowski jr.

**E. Keller-Wohn.** mit 5 Räumen u.  
2 Eingängen, von der Straße u. von  
der Seite, eignet sich zum Geschäft, am  
besten zum Speise-Geschäft, weil Mil-  
itärverehr, und liegt an der Artillerie-  
kaserne, zu verm. Festungsstr. Nr. 1.  
[4112] F. Kowski jr.

Ein Keller-Wohn., im Seiten-Geh-  
äude, 2 Zimmer, gr. Küche, Ausguss,  
Speisekammer, Kellerraum, ist vom  
1. Oktober zu verm. Festungsstr. Nr. 1.  
[4113] F. Kowski jr.

Ein Laden nebst Woh-  
nung ist von sofort zu  
vermieten bei [6170]  
E. Deissonned.

Ein möbl. Z. z. verm. Langestr. 13, II.

**Ein möbl. Zimmer** n. Kab. a. W.  
v. sogl. z. verm. Schumacherstr. 21.

1-2 junge Leute sind. v. 1. Sept. cr.  
Logis resp. m. Beför. Maierstr. 14, 1 Tr. r.

**Koch u. Logis** findet ordentl. jung.  
Mann Mühlstr. 7, part. [2555]

Eine alleinstehende Dame auf dem  
Landwäcker bereit, einer heiteren, evangel.,  
mittellofen Dame unentgeltlich

## Sommerraufenthalt

zu geben. Offerten werden brieflich mit  
Aufschrift Nr. 4071 durch die Expedition  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zur Miterziehung der 13-jährigen  
Tochter wird in gebildeter Beamten-  
familie eine Pensionärin bei sorg-  
famer mütterlicher Pflege und Beauf-  
sichtigung gesucht. Heinrichsdorff,  
F. Burgberg i. Pr., Dohnastr. 17, 1 Tr. 1

## Danzig.

**Möbl. Zimmer** mit 1 resp. 3 Betten  
werden tageweise  
abgegeben Danzig, Pfefferstadt 7,  
[9609] Fr. Orlovius.

Schüler höh. Schulen sind. v. 1. Oktb.  
**gewissenhafte Pension**  
h. Fr. Superintendenten Böhlich, Danzig,  
Fleischerg. 39 II, empfohlen durch die  
Herren Gym. Direktoren Kretschmann u.  
Kable u. Fr. Milit. Oberpfarrer Witting.

**Zoppot.**  
Zum Flottenmanöver  
Zoppot, Marienstr. 8  
„Villa Lucia“. Möblirte Zimmer.

**Rastenburg.**  
Ein Laden

nebst Wohnung  
beste Geschäftslage im Mittelpunkte der  
Stadt Rastenburg, für jedes Geschäft  
passend, vom 1. Oktober 1894 zu ver-  
mieten. Gesell. Off. sub J. 5694 bei  
die Annoncen-Exped. v. Haasenstein  
& Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

## Mein Leopold

wird nochmals mit Herrn Hoffmann zu  
sehen gewünscht. [4123]  
Viele, die am Montag keinen Platz fanden,

heute 3 Blätter.

## Jastrow.

**Bäckerei, Schlächter- und  
Cigarren-Laden**

am Markte, sind zum 1. Oktober d. J.  
zu verpachten. Nur ordentl. Bewerber  
wollen sich meld. u. K. 100 postl. Jastrow.

## Marggrabowa.

**Verpachten.**

Totale in guter Marktlage, zum  
Restaur.-o. Schanztisch, Fremdenlogis,  
gr. Kaufladen, auch zu jedem anderen  
Geschäft, Kolonial-, Material-, Destil-  
lation, mit allen dazu nöth. Räumllichk.,  
als Keller, Speicher, Stallung u. vom  
1. Oktober ab miethsfrei nebst oberer  
logabler Privatwohnung aufs neue zu  
vermieten. Termin am 21. d. Mts.,  
vormittags 11 Uhr, im betreffenden  
Restaurationslocale bei Herrn de Cam v.  
Marktthalle in Marggrabowa. Ver-  
mietungscaution 300 Mk. Bedingungen  
im Termin, auch vorher bei Herr  
v. Brandt, in demselben Hause. [4075]

## Bromberg.

**Schüler od. Schülerinnen**  
finden z. Dtt. freundliche Aufnahme in  
meinem Pensionate. Gepr., musikalische  
Lehrerin im Laufe. [3561]  
H. Koehler, Bromberg, Mittelstr. 25, pt.

## Vereine Versammlungen Vergügungen.

## Krieger-Verein Graudenz.

Sonntag, den 26. d. Mts.:

## Sedanfest.

1. 3-4 Uhr Festzug vom Tivoli bis  
zum Denkmal am Stadtpark. An-  
sprache. Bitte um zahlreiche Theil-  
nahme. [4149]

2. Von 5 Uhr ab Concert im Schützen-  
garten und Belustigungen.

3. 9 Uhr Beginn des Tanzes.  
Berechtigte Theilnehmer sind nur  
die Mitglieder des Kriegervereins und  
ihre nächsten Angehörigen. Für die  
Herren, welche dem Landwehrverein  
beigetreten sind, wird die früher an sie  
gerichtete Bitte wiederholt.

Der Vorstand,  
Landwirthschaftl.  
Verein  
**Eichenkranz.**

Sonabend, den 25. ds. Mts.  
Nachmittags 6 Uhr:  
[3603]

## Erntefest

bestehend in Concert der Nolte'schen  
Kapelle, Feuerwerk und Tanz. Die  
Mitglieder und deren Familien werden  
hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand,  
Schwabe.

## Rachels Hof.

Sonntag, den 26. August d. Js.:

## Gross. Militär-Concert

ausgeführt vom Trompetercorps des  
II. Leib-Husaren-Regts. Kaiseriv  
Nr. 2 unt. Leitung des Stabsstrompeters  
Herrn Schöppe.

Anfang 3 1/2 Uhr. Einree 30 Pf.  
Familien-Billets für drei Personen  
75 Pf., für 4 Personen 1 Mark.  
Zum Schluss harmonische Kavallerie-  
Retraite mit Abend-Gebet. [4055]  
L. Knoof.

## Stanislawken.

Zu dem am Sonntag, d. 26. d. Mts.,  
bei mir stattfindenden [40971]

## Gartenfest

erlaube ich mir, teilnehmende Gäste  
freundlichst einzuladen.  
A. Heymann, Gastwirth,

## Siegfriedsdorf.

Den 26. August: [4117]

## Gartenfest.

**F. Garbrecht, Gastwirth.**

## Silbersdorf.

Sonntag, den 26. d. Mts., im  
Garten des Herrn Garszewski  
Schützenfest und Concert  
Abends Tanz, wozu ergebenst eingeladen  
wird. Anfang 4 Uhr. R. Morsch, Gastwirth.

## Richnowo.

Am Sonntag, den 26. August cr.,  
findet auf der Wiege des Weisers Herrn  
Thielmann ein [3052]

**Wiesensest**  
mit nachfolgendem Tanz statt, wozu  
ergebenst einladet Das Komitee.

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Freitag. Geschlossen wegen Vorbe-  
reitungen zu „Gänsefestei.“  
Sonabend. Zum 1. Male: „Gänse-  
festei.“ Neu! [4122]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. August.

Von den Ministerien des Innern, für Handel und Gewerbe, sowie für Landwirtschaft, ist sämtlichen Regierungspräsidenten eine Normalverordnung...

Ueber die Vorbereitungen zur Durchführung des neuen Kommunalabgabengesetzes wird in den 'Berl. Pol. Nachr.' geschrieben: Wenig mehr als ein halbes Jahr trennt uns von dem Termine des Inkrafttretens...

Aus vielen Gegenden unserer Provinz geht uns die Nachricht zu, daß die Rebhühnerjagd außerordentlich günstige Ergebnisse liefert.

Zur Ehrenwache für die Zeit des Aufenthalts des Kaisers in Marienburg sind bereits Mannschaften ausgewählt worden.

Die Vereinigung polnischer Kaufleute und Industrieller, welche in Lemberg aus Anlaß der galizischen Landesausstellung tagte...

Zu Mitgliedern des gemäß § 23 des Ergänzungsteuer-Gesetzes für den Kreis Graudenz gebildeten Schätzungs-Ausschusses sind von der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission die Herren Rittergutsbesitzer v. Bieler-Melno und Bürgermeister Verhulz-Graudenz...

Durch königlichen Erlaß ist genehmigt worden, daß unter Auflösung des selbstständigen Gutsbezirks Konar und des Gemeindebezirks Baskowo im Kreise Inowrazlaw...

Der Rechtsanwalt Ologauer in Rybnik ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht zu Graudenz zugelassen.

Den Kreisshulinspektoren Schürath Winkowski'schen Eheleuten in Inowrazlaw ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Jubiläumsmedaille verliehen worden.

Der Kandidat Schöter in Marienburg ist zum Korrektor in Gaarz in Pommern gewählt worden.

Dem Landschafts-Kommissar, Gutsbesitzer Leinberger zu Gr. Krebs ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Der Gerichtsdieners Braun bei dem Amtsgericht in Stuhm ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Dem Restaurateur Ernst Emil Pantrach in Bromberg ist die Genehmigung erteilt worden, fortan den Familiennamen 'Loborski' zu führen.

X Kulmer Höhe, 22. August. Recht traurig sieht es auf der Kulmer Höhe mit dem Trankwasser aus. Die meisten Brunnen sind ausgetrocknet, und die Besucher sind genöthigt, den Bedarf für das Vieh aus dem Dubielnoer See...

A Kulmer Stadtliederung, 21. August. Kürzlich sind einige Obsthändler gelandet und kaufen viel Obst (Rosenbirnen, Schmalzbirnen)...

Briesen, 21. August. Auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten hat die Revision der Ständesämter auch in unserm Kreise begonnen.

Wiskoszewer, 22. August. Auch in diesem Jahre sind verschiedene Anpflanzungen in unserm Städtchen und in der nächsten Umgegend gemacht worden.

Die Geschwister v. B. bauen unter der Leitung des Maurerpoliers Palinski zwei Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden.

Marienwerder, 22. August. Unter dem Vorsth des Kreisshulinspektors Herrn Schulrath Dr. Otto fand heute die von etwa 90 Lehrern und Lehrerinnen besuchte Kreislehrerkonferenz statt.

Danzig Stützen aus vorgeschichtlicher Zeit mit besonderer Berücksichtigung des Kreises Marienwerder, veranschaulicht durch Abbildungen und Funde aus verschiedenen Zeitaltern.

Neue, 22. August. Sehr erfreulich für unsere Stadt ist die Nachricht, daß der Bau einer Kreischauffee Nichtsfeld-Marienwerder beslossene Sache ist...

Fische, 22. August. Vor einigen Jahren wurden im Schwarzwasser sämtliche Krebse durch die bekannte Pest vernichtet. Gutsbesitzer und Forstbeamte haben wiederholt junge Krebse in Menge eingefischt.

Schwech, 22. August. In ausgedehntem Umfange sind hier die Kartoffelfelder von der Kartoffelkrankheit befallen. Die Pflanzen sind durch den die Krankheit erregenden Pilz in Kürze gerothen.

22. August. Dem Bienenzuchtverein Schwärker Umgegend ist vom Bauverein zu Danzig ein Betrag zur Prämiiierung von Musterbienenzünden überwiesen.

Stuhm, 22. August. Der Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer Lolkie mit in Kleewo, dessen Amtsperiode abgelaufen war, ist auf weitere 6 Jahre zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kollasow ernannt.

22. August. Zu dem heutigen Remontemarkt waren ungefähr 30 Pferde gestellt. Fünf wurden angekauft, und zwar drei von dem Rittergutsbesitzer Roggenbau-Augustowo.

22. August. Herr Gutsbesitzer Schlimm in Linde hat mit seiner in diesem Sommer eingerichteten Beerenweinkelterei ein so gutes Ergebnis erzielt, daß er schon im ersten Jahre 1200 Liter Beerenwein hat gewinnen können.

22. August. Herr Gutsbesitzer Schlimm in Linde hat mit seiner in diesem Sommer eingerichteten Beerenweinkelterei ein so gutes Ergebnis erzielt, daß er schon im ersten Jahre 1200 Liter Beerenwein hat gewinnen können.

22. August. In der gestrigen Stadtversammlung Sitzung wurden für die Beschaffung eines Wasser- und Sprengwagens 500 Mk. nach bewilligt.

22. August. In der gestrigen Stadtversammlung Sitzung wurden für die Beschaffung eines Wasser- und Sprengwagens 500 Mk. nach bewilligt.

22. August. In der heutigen Viehmarkt waren Käufer und Verkäufer in großer Zahl erschienen.

Schönack, 22. August. Seit dem 10. d. Mts. befinden sich hier die Zigeuner Rosenberger und Widzko in gerichtlichem Gewahrsam.

Br. Stargard, 21. August. Das neue Schichthaus ist nunmehr bis auf die innere Einrichtung fertig gestellt und wird spätestens am 1. Oktober dem Verkehr übergeben.

h Aus dem Kreise Werent, 21. August. In unserm Kreise findet die rationelle Bienenzucht allmählich mehr Eingang.

ein neuer Bienenzuchtverein gegründet, der 15 Mitglieder zählt und vom Lehrer Miehle zu Gartschin geleitet wird.

Tiegenhof, 22. August. An Stelle des nach Graudenz versetzten Lehrers Weyer ist hier der Lehrer Reiz aus Eichenberg (Kr. Marienburg) als zweiter Lehrer an der katholischen Schule angestellt worden.

22. August. Mit dem Bau der Zuschauertribüne auf dem Paradesfeld ist gestern begonnen worden. Die läublichen Besitzer der Umgegend versehen sich schon mit dem nöthigen Rohgeschirr und mit Lebensmitteln.

22. August. In Anwesenheit des Herrn General superintendenten Braun wurde heute der Grundstein zu der evangelischen Kapelle für die Diaspora-Gemeinde in Stabigotten gelegt.

22. August. Herr General superintendent Braun aus Königsberg traf gestern Nachmittag in Begleitung des Herrn Pfarrers Gundel, des Vertreters des Gustav Adolph-Vereins, hier ein.

22. August. Die Holz einfuhr aus Rußland gestaltete sich in diesem Jahre wie folgt: Bis jetzt haben etwa 1100 Traften die Grenze bei Schmalenninge passiert.

21. August. Vor kurzer Zeit zog der frühere Besitzer Heinrich aus dem Dorfe Kapienen nach Palästina. Die Familie, aus 6 erwachsenen Personen bestehend, soll in einem Kloster zu Jerusalem Unterkunft gefunden haben.

20. August. Ein betrübender Unfall hat sich auf der Besichtigung des Eigentümers Grieß in Synbau ereignet. Die Eigentümerin Frau trug den Leuten das Respektbrot auf das Feld und nahm auch ihren vierjährigen Knaben mit.

22. August. Der Kaiserliche Statthalter von Elßaß-Lothringen, Fürst von Hohenlohe, traf gestern Nachmittag hier ein. Er wurde auf dem Bahnhofe von dem Regierungspräsidenten von Liebmann empfangen und nach dessen Wohnung geleitet.

In der Streitfrage eines Fäherarbeiters gegen einen hiesigen Hloßmeister und Gastwirth wegen 137 Mark Lohnforderung erfolgte gestern vor dem hiesigen Gewerbegericht die Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 99,20 Mk.

In der Försterei Jägerhof fand dieser Tage ein Scheitenschieszen statt. An dem Königsschießen theilnahmen sich 25 Herren, darunter 16 Forstbeamte.

Herr Regierungs- und Baurath Mehrtens von hier hat einen Ruf als Ordentlich Professor an die technische Hochschule zu Posen erhalten und angenommen.

21. August. Eine Vereinigung von ehemaligen Soldaten des 5. Armeekorps hat sich hier gebildet.

22. August. Infolge der Nichtbestätigung des abgeänderten Statuts der Krieger...

St. b. e. f. f. haben dem Vernehmen nach sämtliche Vorstandsmitglieder der Kasse ihr Amt niedergelegt. In der zur noch-maligen Umänderung des Statuts einberufenen General-versammlung wird auch ein Antrag auf Auflösung der Kasse zur Verachtung gelangen. — Die Eisenbahnbrücke für die Kleinbahn bei Krone wird eine Länge von 120 Metern erhalten.

R Ostrowo, 21. August. In der Nacht zum gestrigen Tage brach auf dem Gehöft des Kaufmannes Mamluch zu S. Kal-mierzyce ein großes Feuer aus, welches Stellungen, Remisen und mit Getreide gefüllte Scheunen vollständig einscherte. Auch Vieh und einige Pferde sind dabei umgekommen und landwirth-schaftliche Maschinen und sonstige Geräte zerstört worden.

R Ostrowo, 22. August. Der hiesige Gerichtsssekretär Wollenzien ist zum Gerichtssassenrentanten am hiesigen Land-gericht befördert worden. — Der bisherige Kreisammunal-Kassenrentant Mazurkiewicz ist von der Stadtvorkommung in Abelnau an Stelle des jüngst verstorbenen Bürgermeisters Martinek zum Bürgermeister gewählt worden.

Gnesen, 21. August. Das hiesige städtische Leitungswasser ist in einem höchst traurigen Zustande, so daß es als Trinkwasser vollkommen untauglich ist. In einer Probe wurden in 1 Kubikcentimeter Wasser 1968 Keime gezählt. Da das Wasser auch ein trübes und elfstalt braunes Aussehen hat und, wenn es abgekühlt ist, einen starken Niederschlag hinterläßt, so wurde es vom Kreis-Physikus Sanitäts-Rath Dr. Wille für gesundheitschädlich erachtet. In der nächsten Magistrats-sitzung soll wegen Schließung des Wasserwerks beraten werden. — Der Oberbürgermeister Machatius ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

Schubin, 21. August. Heute fand das 50 jährige Amts-jubiläum des Lehrers Orłowski in Wolowik statt. Eingeleitet wurde das Jubiläum durch ein Hochamt in der Pfarrkirche. Der Pfarrer Kynski übermittelte dem Jubilar den erzbischöflichen Segen. Nach der Messe, bei welcher von der Lehrerschaft Gefänge ausgeführt wurden, begab sich der Festzug nach dem Wohnorte des Jubilars, wo eine Schulfest veranstaltet wurde. Der Landrath des Kreises überreichte dem Jubilar den Adler der Inhaber des hohenollernischen Hansordens und der Kreis-Schulinspektor Heilig hob die Verdienste des Jubilars während seiner Amtstätigkeit hervor und sprach ihm die Anerkennung seiner vorgehenden Behörde aus. Vom Gemeindevorsteher wurde ihm hierauf ein Geldgeschenk überreicht, und der Lehrerverein stiftete eine Ruhesessel. Den Abschluß der Feier bildete ein Festessen im Schloßgarten. Der rüstige Jubilar gedenkt noch im Amte zu verbleiben.

Schubin, 21. August. Heute Nacht brannte die den Kaufleuten Gebrüder Kynarschewski gehörige Wasser- und Dampf-mühle zu Nieszhain nieder. Die mitverbrannten Ge-treide- und Mehlvorräte sowie Maschinen waren verlohren. Mit dem Wiederanbau der Mühle soll sofort begonnen werden.

Wreschen, 22. August. Die hiesige Polizei-Ver-waltung hat angeordnet, daß die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter die für die gemeinschaftliche Benutzung der Bewohner bestimmten Eingänge und Treppen, sowie die Flure bei Dunkel-heit ausreichend zu beleuchten haben. — Der Herr Landrath Küh-ne ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Auf der Brandstätte der hiesigen Kupferfabrik schreiten die Mauerarbeiten fort, auch mit den Maurerarbeiten ist begonnen. Zunächst wird die Anlage für die elektrische Beleuchtung wieder hergestellt werden, so daß dann auch bei Nacht wird gearbeitet werden können. Um die Wieder-herstellung zu beschleunigen, sollen 100 Arbeiter beschäftigt werden.

Kempen, 20. August. An Stelle des Pastors Schmidt, der nach Groß-Wartenburg versetzt ist, ist Herr Eichert aus dem Bromberger Kreise als Hilfspastor an die hiesige evangelische Gemeinde berufen worden.

Stolp, 20. August. Der Staatssekretär des Reichspostamtes hat sich bereit erklärt, eine Fernsprecheinrichtung zwischen Stolp und Stettin bezw. Berlin herstellen zu lassen.

**Militärisches.**  
Brenk, Br. Lt. vom Feldartillerie-Regt. Nr. 3, unter Be-lassung in dem Kommando als Lehrer bei der Oberfeuerwerker-schule, in das Feldart. Regt. Nr. 25, vom 25. September d. J. bis 5. Juni d. J. zur Wahrnehmung des Dienstes als Direkt.-Offizier bei den Lehrturrier für Gef. Pst., zur Feldart. Schießschule kommandiert.  
Hörmel, Hauptm. à la suite des Feldart. Regt. Nr. 16 und Lehrer bei der Kriegsschule in Hannover, als Wdr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 3 versetzt. Spiller, Br. Lt. vom Fuhrart. Regt. Nr. 1, unter Beförderung zum Hauptm. und Komb. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Fuhrart. Regt. Nr. 15, Meller, Br. Lt. vom Fuhrart. Regt. Nr. 5, in das Fuhrart. Regt. Nr. 1 versetzt. Szilard, Gef. Lt. vom Fuhrart. Regt. Nr. 5, zum Br. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Kohlhauer, Hauptm. à la suite des Feldart. Regt. Nr. 1 und Unterdirektor der Pulver-fabrik bei Hanau, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors dieses Instituts beauftragt. Komundt, Hauptm. à la suite des Feldart. Regt. Nr. 2 und Direktions-Assistent bei den technischen Instituten der Artillerie, zum Unterdirektor der Art. Werkstatt in Danzig, Verton, Hauptm. à la suite des Fuhrart. Regts. Nr. 11 und Direktions-Assistent bei den technischen Instituten der Art., zum Unterdirektor der Artillerie-Werkstatt in Spandau, er-nannt. Dir, Gef. Lt. vom Bion. Bat. Nr. 18, in das Bion. Bat. Nr. 1, Trotz, Gef. Lt. vom Eisenbahn-Regiment Nr. 3, in das Bion. Bat. Nr. 2, Apfel, Gef. Lt. vom Train-Bat. Nr. 17, zum überzahligen Br. Lt. befördert. W. Gusnar, Gef. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks IV. Berlin, in dem Kom-mando zur Dienstleitung vom Train-Bat. Nr. 25, zum Train-Bat. Nr. 17 übergetreten.

**Verchiedenes.**

[Brände.] In Grünberg (Schlesien) brennt seit Dienstag Abend die alte Vereinsfabrik. Sie enthält Weberei, Krempel und Wolllager. Die Fabrik dürfte kaum zu retten sein. In großer Gefahr stehen auch die in der Nähe befindlichen Zuchlager der Jankeschen Fabrik. — Der Brand in dem Saßen von Zim me dauert fort trotz der ungeheuren von dem Rettungs-dampfer „Sigant“ zugeführten Wassermengen; die Abfuhr und die Zufuhr von Waaren ist wegen der Gefahr eines Einsturzes des noch brennenden Magazins sehr erschwert. — In Messina brach am Mittwoch in einem physikalischen Etablissement Feuer aus, bei welchem zwei Personen, darunter der Besitzer des Etablissements, verbrannt wurden.

— Starke Schneefall ist in Ober-Steiermark eingetreten. Alle Berge bis tief hinab in die Thäler sind von Schneemassen bedeckt.

— Verabreichung eines Gelbbriefes.] Eine Berliner Firma sandte in der vergangenen Woche an die Direktion der „Eisenhütte“ in Lorenzdorf in Schlesien einen Verhbrief, in welchem 1600 Mark in deutschen Banknoten enthalten waren. Die Summe war auf dem Briefumschlag ordnungsmäßig beschriftet, die Aufgabe beim Postamt und Ausstellung des Postgesetzes voll-zog sich in der bekannten Weise. Als der Gelbbrief in Lorenz-dorf bestellt worden war und im Komtor der Firma geöffnet wurde, stellte es sich heraus, daß das Komwert nur leeres weißes Papier, aber kein Geld enthielt. Die Post wurde sofort benachrichtigt, auch an die Berliner Firma befehrt. Die von der Behörde eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt er-gaben, daß in Berlin das Geld richtig in den Briefumschlag ein-gelegt worden ist. Wo die Verabreichung des Gelbbriefes stattge-funden hat, ist noch unermittelt.

— In China ist die Macht der Eltern über ihre Kinder außerordentlich groß. In Thsinlung zwang eine Stiefmutter ihre Gievernöhnen mit dem Vater vier ihrer Kinder, sich durch rohes Opium zu vergiften. Das älteste Kind starb, während die andern sich wieder erholten. Die Strafe für die Mörder war im Verhältnis zu der That sehr geringfügig: sie wurden eine Zeitlang mit einem hölzernen Halsstragen aus-gestellt.

— Wegen Einstellung des Betriebes auf den Schächten des Grafen Larisch in Karwin haben alle übrigen Werke des

Dfstran-Karwiner Kohlenreviers ihre Förderung erhöht. Die Werte haben auch die in den Schächten des Grafen Larisch bediensteten Arbeiter zum Theil aufgenommen. Man nimmt an, daß die Werte des Grafen Larisch noch mindestens ein halbes Jahr geschlossen bleiben werden. Hierüber würde ein Förderungsanfall von jechs Millionen Centnern entstehen.

— Eine eigentümliche Sammlung hat sich ein Geist-licher in Birmingham angelegt. Er hat alle „fremden“ Gegenstände gesammelt, die er in der Sammelbüchse seiner Kirche gefunden hat, Knöpfe stehen in dieser Sammlung oben an, sodann folgen durchlochte Geldmünzen, hierauf Münzen außer Kurs, darnach falsche Münzen, dann Spielmarken. Aber auch ein Verlobungsring, ein Chering, ein goldenes Kettchen, ein silbernes Herz und eine Dynamitpatrone prangen in dieser Sammlung.

— [Ettel auf dem Lande.] Bei einem Landwirthe des Westwener Kreises sprach letzter Tage um die Mittagstunde ein kräftiger Mensch um ein Almosen an. „Wenn Sie Arbeit wollen, können Sie dableiben“, sprach der Hausherr. Der Fremde nahm das mit Freuden an, und bemerkte dazu, daß er „Alles machen könne“. In das bereitstehende Mittagessen hieb er wieder ein; darauf ward der Wagen mit Strohscheiben zum Fruchtbinden bepackt; auf die Aufforderung aber, der Wursche solle hinauf-steigen, sagte dieser zurückweichend: „Ja, an der Frucht kann ich Euch nicht helfen, ich bin ja Goldarbeiter!“ Sprach's und lief zum Hofe hinaus.

— [Ein Gentleman.] Herr Schlaume: „Kellner! Bringen Sie uns zwei Ruwertz und a Flasche Chatoy Larose! Herr Rosenfeld aus Kempen isz heute mein Gast! Bringen Sie auch gleich den Knobel becher mit!“ (Lust. Bl.)

— [Offene Stellen.] Landbriefträger, Oberpostdirek-tionen in Gumbinnen, Stettin, Plesien, Danzig und Bromberg, je 650 Mk. und 60 bis 144 Mk. Wohnungsgehilfen. — Post-schaffner, Bahnpostamt 33 in Ansternburg, 900 Mk. und 144 Mk. Wohnungsgehilfen. — Heizergehilfe zur Bedienung der Heizvorrichtungen des Oberpostdirektions- und Regierungsgedäude, Regierung in Königsberg, 60 Mk. monatlich. — Nachtwächter und Kammerarbeiter, Magistrat in Stallwitten, 420 Mk. — Briefträger, Postamt in Tilsit, 900 Mk. und 144 Mk. Wohn-ungsgehilfen. — Stadtwachtmeister, Magistrat in Warten-burg Dpr., 800 Mk., freie Wohnung und freies Brennmaterial; Magistrat in Pöltz, 600 Mk. und einige Nebeneinnahmen. — Polizeibeigeat, Magistrat in Bromberg und Ostrowo, 1350 Mk. bezw. 900 Mk. — Bureau-Assistent und Polizei-Sekretär, Magistrat in Kammin (Pomm.), 800 Mk. — Stän-diger Hilfsgefänger, Aufseher, Gefängniswärter in Star-gard in Pomm., 800 Mk. — Schutzmann, Polizei-Direktion in Stettin und Posen, je 1000 Mk. — Registrator, Magistrat in Königs Dpr., 1200 Mk. — Nachtwächter, Polizeiverwaltung in Marienwerder, 480 Mk., Magistrat in Herode Dpr., 544 Mk. — Sekretär, Magistrat in Laurenburg (Elbe), 1500—2100 Mk. — Registrator, Kreisamt des Kreises Ostbavelland in Nauen, 1200—1650 Mk. — Techniker und 1 Bauaufseher beim königlichen Eisenbahn-Betriebsamt in Rattowitz. — Regierungsbau-meister oder Ingenieur, Landeshauptmann in Posen. — Landmeistergelöhle, Hafenbauinspektion in Swinemünde. — Regierungsbaumeister oder Ingenieur, Oberbaudirektor Franzius in Bremen, Anfangsgehalt 400 Mk. monatlich. — Regierungsbaumeister oder Architekt, Garnisonbauinspektion in Rammberg a. S. — Stadtbaumeister, Magistrat in Königs-burg, 3000 bis 4600 Mk. und 15 v. C. Wohnungsgehilfen, dortselbst ein Bauführer, 200 Mk. monatlich. Zwei Lehrerstellen an der Baugeschule in Magdeburg. — Bau-assistent, Königl. Eisenbahn-Bauinspektion in Dirschau, 6 Mk. täglich. — Techniker, Magistrat in Dortmund.

Chebot und Dyrkin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.75  
Kammern u. Melton für einen ganzen Anzug zu Mk. 9.75  
je 3.30 m f. den Anzug berechn., versend. direct an Ferdmann  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depöt.  
Muster umgehend franco. Nichtpassendes w. zurückgenommen.

**Submission von Erdarbeiten.**

Zur Regulierung der binnenseitigen Abänderung des Deiches der Kl. Schweser Niederung sind im Ganzen 2932 cbm. Erde zu bewegen.

Zur Vergebung der Arbeit steht ein Termin im Arbeitszimmer des Unter-zzeichneten am 1. Sept. d. J., Vorm. 11 Uhr an, woselbst die Bedingungen einzusehen sind. Die selben können auch von hier gegen Einzahlung von 2.50 Mk. in Brief-marken bezogen werden. Das Deichamt behält sich die Aus-wahl unter den Mindestfordernden so-wie die Ablehnung aller Offerten vor.

**Culm, den 21. August 1894.**  
Der Zeichnungs-Direktor  
Löwe, Wasserbauinspektor.

**Bekanntmachung.**

Der hierorts stattfindende August-Pferdemarkt ist vom 10. und 11. Sep-tember cr. auf den 25. und 26. Sep-tember cr. verlegt worden. [4120]

**Marienburg, d. 21. Aug. 1894.**  
Der Magistrat.

**Zur Beachtung!**

Da der Knecht Emil Baumann aus Wieworken auf mein erstes In-terat sich in seinen Dienst bei mir ge-stellt hat, den 3. Tag darauf ohne jeden Grund seinen Dienst bei mir wieder ver-lassen hat, warne hiermit Jedem, den-selben in Arbeit oder in Dienst zu nehmen. Auch bitte die Herren Amts- sowie Gemeindevorsteher u. die Herren Gendarme, falls sich der oben Genannte in einer Ortschaft befinden sollte, mich davon in Kenntnis zu setzen, oder den-selben auf meine Kosten zu mir zurück-führen lassen zu wollen. [4068]  
Heiser Ch. Neumann,  
Hilfs-Vorwerk.

**Geldschrank** billig z. verk. (3081) Dopr. Danzig, Marktstraße Nr. 10.

**Holzmarkt.**

**Oberförsterei Krausenhofer.**

In dem am 5. September d. J., Vorm. 10 Uhr, im Gasthose zum Eichen-bain zu K. Prug stattfindenden Holz-verkaufstermin kommen zuzugelassen: Eichen: 150 rm Kloben, 150 rm Stöße, Weichholz: 120 rm Kloben, 20 rm Knüppel, Kiefern: 3 rm Böttcherholz, 1450 rm Kloben, 30 rm Knüppel, 650 rm Stöße. [4036]

**Krausenhofer, d. 22. August 1894.**  
Der Oberförster,  
Schäfer.

**Arbeitsmarkt.**

Preis pro einspaltige  
Kolonzelle 15 Pf.

Bei Berechnung des In-terventionspreises shall man 17 Silben gleich einer Zeile

**Ein Militairbeamter**  
sucht für die Nachmittagsstunden Be-  
schäftigung. Schreiben, Zeichnungen, Gef. Dff. w. briefl. u. Nr. 4023 ad. Exp. d. Gef. erb.

**3—600 Mark Caution.**  
Ein älterer Materialist, versetzt poln., sucht vor sofort oder später, gleich-  
viel in welchem Geschäft, Vertrauens-  
posten. Gef. Offerten unter Nr. 4072  
an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Wirthschaftsbeamter**  
34 Jahre alt, mit Buchführ. vertraut,  
sucht u. besch. Anspr. Stell. p. l. Okt. oder  
früher. Dff. u. G. 34 wosil. Posen erb.

Suche für einen tüchtigen, jungen  
Landwirth, welcher bei mir die Wirth-  
schaft erlernt hat und jetzt seiner Mil-  
itärpflicht genügt, zum 1. Okt. Stellung  
als erster oder alleiniger Inspektor.  
Derselbe ist 4 Jahre beim Fach, von  
Jugend auf Landwirth, mit Zucker-  
rübenbau und Drillkultur vertraut.  
Sitz, Thorn, Klosterstraße Nr. 11.

Suche eine Stelle als selbstständiger  
**alleiniger Inspektor.**

7 J. in der Landwirthsch. thätig, Zeug-  
nisse sehen z. Diensten. Offerten erb.  
Inspektor Schweda, Dirschow  
bei Marianno. [2784]

Ein j. Mann, 19 J. alt, der schon  
f. Lehrzeit bend. hat, sucht v. sof. od.  
später a. einem g. Gute als  
zweiter Inspektor

Stellung. Offert. nebst Gehaltsangabe  
v. gef. an P. K. wosil. Goldap sen-  
den zu wollen.

Suche für meinen Wirthschaftsbeben  
der seine Lehrzeit beendet hat, zum  
1. Oktober cr. eine Stelle als zweiter  
Beamt. Schröder, Gutsverwalter  
in Borowke bei Gr. Wöllwitz. [3822]

**Ein junger Landwirth**  
d. seine Lehrzeit beendet hat, sucht bei  
bescheid. Ansprüch. als Hofverwalter od.  
zweit. Inspektor v. l. Oktbr. Stell. Gef.  
Dff. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3124 d. b.  
Exped. des Gefell. in Graudenz erbeten.

**Jg. geb. Forstmann**  
seit 5 J. Landw. m. d. doppelt. Buchführ.  
Kassenverf., Biegelerei-Verwaltung, Amts-  
u. Gutsverwalterbegeh. verr., j. enthfr.  
Stell., Gelegenb. zum Jagen sehr erw.  
Kant. t. eht. gek. verb. Meld. v. br.  
Nr. 3125 an die Exp. des Gef. erb.

Ein junger, strebi. ev. Landwirth,  
26 J. alt, sucht vor sofort od. auch später  
Stellung als alleiniger

**Inspektor.**  
Gef. Offert. verb. briefl. n. Nr. 4010  
an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Prakt. Landwirth** unverb., militfr.,  
der im Rübenbau, Drillkultur u. Vieh-  
mazung vertraut ist, sucht Stellung als  
Inspektor unt. direkt. Leit. d. Prinzipals.  
Offert. unt. Nr. 4076 a. d. Exp. d. Gefelligen.

Suche für einen unverheir. [3818]  
**Schweizer**  
Stellung vor sofort oder 1. September  
zu 20—25 Ruben. Anstufung ertheilt  
F. Juggler, Ober- u. Niederweizer,  
Santendorf per Christburg.

**2 Schweizer**  
suchen auf 1. Sept. od. spät. e. Stelle  
zu 40—50 Ruben. Näheres b. A. Lebi,  
Schweizer, Baddem b. Lanfichten Dp.

**Conditorgehilfe**  
selbstständ. Arbeiter, sucht sof. dauernde  
Stellung. Gef. Dff. sub L. E. an Justus  
Wallis, Thora z. Weiterbeförd. erb.

Ein herr. Diener, der seine Militär-  
schafflicher, zeit beend. hat, auch als  
Antichor fungieren kann, sucht  
Stellg. Nab. erb. der Bezirkskomman-  
deur v. Wallbaum, Br. Stargard.

Suche für meinen durchaus zuver-  
lässigen und ehelichen [3663]  
**Burschen**  
unter bescheidenen Ansprüchen passende  
Stellung vor 1. Oktober.

Führ. von Lützwitz II, Lieutenant,  
Dragoner-Regiment Nr. 3, Bromberg.

**Ein junger Mann, 26 J. alt, gem.**  
Cavallerist, d. in allen landwirthschaftl.  
Arbeiten erfahren ist, m. guten Zeugn.  
verb., sucht andern. Stell. als Antichor.  
Gef. Dff. a. d. Exp. d. „Zagelblattes“,  
Pö 5 hnd. i. Thür. erb. [3636]

**Volk=Versicherung.**  
Für unsere Abtheilung Volks-Vers-  
icherung (keine Lebens-Vers.) unter  
1000 Mk. bei monatlicher Beitragszahl.  
von 50 Pf. ab, ohne ärztliche Unter-  
suchung), suchen wir überall, auch an  
dem kleinsten Orte, thätige Vertreter.  
Weldungen wegen Uebernahme einer  
Agentur sind zu richten an die [2417]  
„Wilhelma“  
Deutsche Kapital-Versicherungs-Anstalt  
in Berlin.

Für mein Manufaktur- und Con-  
fektions-Geschäft suche vor 1. Oktober  
zwei tüchtige, selbstständige [4081]  
**Berkäufer**  
welche der polnischen Sprache mächtig sind  
und Schaufenster dekoriren können. Zur  
Offerten mit Photographie, Zeugnisse  
und Gehaltsansprüchen finden Berücksich-  
tigung. Hugo Jacobi, h.  
Lauenburg i. Pomm.

**Bier-Niederlage.**

Eine leistungsfähige Bairisch-  
bier-Branerei Dürnberg sucht  
einen geeigneten

**Bertreter**  
für Strasburg und Umgegend.

Meld. mit Angabe über Keller-  
einrichtungen, Rantion u. sonstige  
Uebernahme-Bedingungen werden  
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4052 d.  
d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Für ein Destillations-Geschäft wird  
ein sehr gewandter

**Reisender**  
der in der Branche bewandert ist, ge-  
sucht. Reisende katholischer Confession,  
resp. solche, die die polnische Sprache  
vollständig beherrschen, werden bevor-  
zugt. Zeugnisse u. Abschriften ohne Frei-  
marken erbeten. Offerten werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 3954 durch die  
Expedition des Gefelligen in Graudenz  
erbeten.

Für ein neu einzurichtendes Herren-  
Confektions-Geschäft wird ein jungerer,  
**flotter Berkäufer**  
per 15. September gesucht. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen u. Photogr. an  
Bilby Hirsch, Schivelbein.

Suche zum 15. September resp.  
1. Oktober einen der polnischen Sprache  
mächtigen, tüchtigen [3873]  
**Berkäufer**  
mit soliden Ansprüchen, für mein Manu-  
fakturaaren-Geschäft zu engagiren.  
Relevanten wollen Zeugnisse u. Copien  
nebst Gehaltsansprüchen an mich ein-  
senden.  
S. Richterstein, Sobau Westpr.

Für mein Manufakturwaaren-Ges-  
chäft suche vor sofort [4014]  
**einen tüchtigen Berkäufer**  
und einen Lehrling.  
Jacob Ehrenwerth, Hammerstein.

Für mein Manuf.-Geschäft suche ich  
zum 1. oder 15. Oktober cr. geübten  
und routinirten [4044]  
**Berkäufer (Christ)**  
Anfang mit 400—450 m. fr. Station.  
Otto Hausmann, Raugard i. Pomm.

Für mein Destillations- und Colo-  
nialwaaren-Geschäft suche vor 1. Ok-  
tober cr. einen der polnischen Sprache  
mächtigen [4098]  
**flotten Berkäufer.**  
Gehaltsansprüche bei freier Station,  
Zeugnisabschriften und Photographie  
erbeten. S. Manasse, Gnesen.

Gefucht wird vor 1. Oktober cr. für  
ein größeres Colonialwaaren-Geschäft  
Brombergs ein durchaus brauchbar,  
kundiger, tüchtiger

**Berkäufer.**  
Nur gut empfohlene Bewerber, mit  
besten Zeugnisse, auch für kleine  
Reisen geeignet, denen daran gelegen  
ist, angenehme, dauernde Stelle zu er-  
halten, wollen sich melden unter Nr. 3968  
an die Expedition des Gefelligen. [4012]

Für mein Colonialwaaren- und  
Destillationsgeschäft suche ich p. l. Oktob.  
einen tüchtigen, flotten

**Berkäufer.**  
Marken vertreten.  
B. Freundlich, Neustettin.

Für mein Manufaktur- und Con-  
fektionsgeschäft (Sonnabend geschlossen)  
suche vor 15. September einen jungen

**tüchtigen Berkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, Offert.  
mit Photographie, Zeugnisse und Ge-  
haltsansprüchen bei freier Station erb.  
Neumann Leiser, Gzin.

Suche für mein Manufaktur- und  
Damenconfektionsgeschäft p. l. Oktober  
einen tüchtigen, älteren [3330]  
**Berkäufer**  
mos., der perfekt polnisch spricht. Den  
Bewerbern sind Gehaltsansprüche  
sowie Zeugnisabschriften beizufügen.  
Ernstine Fischer, Erone a. B.

Für mein Waaren-Geschäft suche vor  
1. September oder 1. Oktober cr. einen  
**tüchtigen ersten Berkäufer**  
sowie eine  
**tüchtige Berkäuferin**  
die auch im Buchfach bewandert ist.  
Louis Aufrecht, Rogajen.

**Kaffiser-Stelle.**  
In meinem Col., Delik., Bild- und  
Cigar.-Geschäft wird für einen älteren,  
umsichtsvollen, mit der Branche gut  
trauten jungen Mann obige Stelle v.  
15. September vacant. Nur gut empf.,  
polnisch sprechende Relevantanten, welche  
auch in besseren Geschäften erste Stell-  
inne hatten, werden berücksichtigt.  
S. Woythal, Allenstein.

**1 jungen Mann**  
**2 Lehrlinge**  
katholischer Religion, polnisch sprech.,  
sucht S. Manikowski, Gzersk,  
Colonial-, Materialwaaren-Handlung,  
Destillation und Mineralwasserfabrik.

Für mein Colonialwaaren- und De-  
stillations-Geschäft suche vom 1. 10. 94  
einen tüchtigen, beider Landessprachen  
mächtigen [3928]  
**jungen Mann.**  
Meldungen mit Zeugn. u. Gehaltsanspr-  
chen zu richten an  
Hermann Saenger, Snowrazlaw



Große Verloosung Loos 1 Mark Haupttreffer 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mark.  
Zu haben in allen Lotteriegesch. u. i. den durch Plakate kennl. Verkaufsst. i. Werthe v. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 23 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Paekhofstr. 20.  
in Graudenz zu haben bei J. Ronowski, Grabenstrasse 15. Gustav Kaufmann, Herrenstrasse 20 u. in der Musikalienhandlung u. Leih-Anstalt von H. Kahle, Bürgerstr. 5.

**Depositenchein**  
auf Wwe. Catharina Kucznik  
n. Grutta lautend, über 240 M., be-  
vorzogen gegangen; wir erklären selbigen  
für ungültig.  
[4014]  
Lefsen, den 24. August 1894.  
Der Vorstand des Vorschußvereins  
Lefsen, e. G. m. u. S.

**Bischofswerder.**  
Ich wohne von jetzt ab am Markt,  
im Hause des Herrn Bürgermeisters  
n. 2. Kollpack. [3707]  
**Dr. Bajohr.**  
Die Verleumdung, welche ich Fräulein  
Elvira Güntner angeht, habe,  
nehme ich hiemit reuevoll zurück.  
[4110] Auguste Krentzer.

**Frische Eier,  
Glomse und Obst**  
in regelmäßiger Lieferung zu kaufen  
gesucht. Meldungen mit Preisangabe  
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4078  
d. d. Exped. d. Gesell. erb.  
Ein wachsender deutscher  
**Jagdhund**  
im 4. bis 5. Felde, wird zu kaufen ge-  
sucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr.  
4069 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Eine gebrauchte Feldbahn**  
am liebsten auf Eisenbahnen,  
1000—1200 m nebst 20 Raddropfen,  
wird zu mieten, ev. auch sofort  
gegen baar zu kaufen gesucht.  
Gest. Offerten unter Nr. 2928 an  
die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche zu kaufen [4049]  
**Automobile**  
möglichst fahrbar, ca. 4 Pferdek.  
Zu verkaufen:  
1 Gasmotor, wie neu,  
1 Decoupirsäge,  
1 Bohr-Maschine,  
1 Papierschneidmaschine  
sehr billig.  
M. Gollong, Danzig.

**1800 Meter Gleise**  
von gebrauchten Stahlseilen, von  
65 oder 70 cm Höhe, sofort gegen  
Baarzahlung zu kaufen gesucht.  
Gest. Offerten unter Nr. 2929 an  
die Exped. des Geselligen erbeten.

**Hühner und Hebe**  
kauft A. Fast, Danzig.

**Achtung! Alte Briefmarken.**  
Brieftasche mit ein-  
gedrügten Marken u. alte Briefmarken  
werden zu hohen Preisen gekauft. Of-  
fert werden bis zum 30. d. Mts. briefl.  
mit Aufschrift Nr. 4140 durch die Exped.  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Für Jäger!**  
Aufsätze von 3 Mark an.  
Jagdmaschinen von 4 „ „  
Jagdtaschen „ 5 „ „  
Großes Lager in Jagdtaschen und  
Jagdbekleidungsgegenständen in  
Leinen, Roden, Cord, Cassinet etc., sowie  
in allen nur denkbaren Jagdartikeln,  
von den billigsten bis zu den hochfeinsten  
Qualitäten. [3270]  
Verlangen Sie gest. Preisliste und  
Muster.

**Joh. Janssen,**  
Hörs a. Rhein, 40,  
Jagdausrüstungs- u. Versand-Geschäft.  
**Santraggen**  
Aussaat im vorigen Jahre direkt aus der  
Korbzeit bezogen, offerirt per Tonne  
140 Ml. S. Lenz, Michelan.

**Nen! Fernseher**  
(Gefährlich geschützt).  
Neberrüst, da ganz vor-  
züglich, sowie vollständig  
Verarbeitung, die besten Fernrohre.  
Mit H. C. Tuis, bequem in der Tasche zu  
tragen, nur M. 2,75 geg. Nachn. oder  
verb. Einst. fr. Mindererwerb. Waare  
billiger als jede Konkurrenz. [4104]  
C. Sonnenfeld, Berlin SW. 19.

**Flüssige Kohlensäure**  
liefert nach wie vor zu Konkurrenzpreisen  
Danzig, im August 1894. [3809]  
J. W. Neumann, Ketterlagergasse  
Nr. 3.  
**Geldverkehr.**

**6000 Mark**  
Werden bei publl. Sicherer  
auf ein städtisches Grundstück gesucht.  
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr.  
4080 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Mittheilung.**  
Den Herren Kaufleuten, Restaurateuren und Gastwirthen von  
Strasburg und Umgegend theilen wir hierdurch ganz  
ergebenst mit, daß wir die bis jetzt bei Herrn E. Panter gegebene  
Bier-Niederlage auf Herrn Paul Geschke dortselbst übertragen  
haben und bitten, demselben das gleiche Vertrauen, wie solches bisher  
dem Herrn Panter geschenkt, freundlichst zuzuwenden zu wollen.

**Waldschlösschen-Brauerei Allenstein.**  
Ich nehme Bezug auf Vorstehendes und empfehle außer dem  
oben angegebenen Biere:  
[4062] Bergschlösschen, Braunsberg, — Culmbacher, Münchshof,  
Englisch Porter, — Pale Ale, — Gräter Bier.  
**Paul Geschke, Bier-Handlung.**  
Wir lassen in diesem Jahre mehrere [4090]

**Victor-Klee-Dreschmaschinen**  
welche in einer Operation die Dultern vom Stroh austrennen, reinigen und  
marktfertigen Samen liefern, in der Graudenz Gegend leihweise arbeiten und  
bitten etwaige Respektanten, sich recht bald an uns zu wenden.  
**Schütt & Ahrens, Stettin.**

**Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik**  
**Seefeldt & Ottow**  
Stolp i. Pom.  
gegründet 1874.  
Ausführung von neuen Doppellagigen und einfachen Pappdächern,  
Ueberdachung alter schadhafter Papp-, Filz- oder Dornschir-Dächer  
nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.  
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.  
Ausführung von Holzcement-Deckungen und Asphaltestrichen,  
Abdeckung von freistehenden Mauern, Erlecken, Gewölben mit  
Isollplatten oder Abdeckungsmasse.  
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.  
Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.  
Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.  
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma  
in  
Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen  
Osteroderstrasse 14. | Gesekusplatz No. 1. | Theaterstr. 2.

**Für Händler!**  
1 Sortimentstischen mit ca. 950 St. ff. Zuckerwaaren zum 1- und 2-Pf.-Verkauf  
(als Figuren, Thiere, Früchte, Flaschen, Korbchen, Wickelkinder, Cigarren, Kanonen  
Pfeifen, Messer und Gabeln etc.) in bunter ansehnlicher Ausföhrung, reich gemischt  
von feinem Geschmack, leicht verträglich, für 6 Ml. 30 Fig. Maßnahme. Porto  
und Verpackung frei! 50 pCt. Nutzen bringen!  
Rich. Stohmann, Dresden-Striesen. 43. [7826]

L. Preis. Drill-  
maschinen-  
Prüfung  
Berlin und  
Tapiau  
1892. Prämirt:  
Welt-  
Ausstellung  
**Chicago**  
(Medaille und  
Diplom).  
**W. Siedersleben & Co.**  
Bernburg.  
Spezialfabrik für  
**Saxonia-Normal-Drillmaschinen.**  
Ausstellung Berlin 1894 als - Neu und beachtenswerth - erklärt.  
Düngerstreuer - Pat. Schlör - Rübenheber.  
Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]  
Generalvertreter: A. Ventzki, Graudenz.

**Rheinisches Thomaschlackenmehl**  
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit  
hoher Eisrathaltigkeit. [4931]

**Deutsches Superphosphat**  
**Chilialpeter, Kainit**  
empfehle billig unter Gehaltsgarantie

**Danzig A. P. Muscato Dirichan**  
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

**Rohrgetebe**  
zu Gypsdecken liefert die [4059]  
Rohrgetebe-fabrik von  
A. Stender in Riesenburg Wpr.

**Ia. Berliner**  
**Braten-Schmalz**  
empfiehlt [4064]  
**Emil Behnke,**  
Strasburg Westpr.

**Deutsche Doggen**  
Hund 30 Ml., Hündin 20 Ml., verkauft  
Dom. Hofleben v. Schönsee.

**Heirathsgesuche.**  
Wittwer, 46 J., m. 2 Kind., 16-5 J  
alt, evang., Besitzer eines vorzüglichen  
Grundstücks in der Elbinger Niederung  
f. Lebensgef. Damen oder Wittve ohne  
Anh. im Alter v. 30-40 J. m. einem  
Vermög. v. 15-20000 Ml. m. Meld. n.  
3819 an die Exped. d. Gesell. einenden.

**Heirathsgesuch.**  
Ein ev. gebild. Landwirth, 38 J. alt,  
8000 Ml. Vermög., w. sich anzukaufem  
wünscht, sucht d. Bekanntsch. ein. Dame,  
auch Wittve, mit entsprechend. Vermög.  
behufs spä. Verheirathung. Gest. Off.  
werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4141 durch  
die Exped. des Geselligen in Graudenz  
erbeten. Discretion Ehrensache.

**Nieles Heirathsgesuch.**  
Ein städt. Kaufmann, i. 28. Lebens-  
jahre, in Geschäftsverbindung mit den  
größten deutschen Fabrikanten, welcher  
ein schön. Vermög. sich erworben u.  
in seiner Heimat, dem Rheinlande, ein  
stilles Geschäftsheim besitzt, wünscht be-  
hufs selbständiger Geschäftseröffnung  
bis Weihnachten sich zu verheirathen.  
Kathol. Fräulein im Alter von 20-28  
Jahren, aus tüchtiger Familie, mit ein.  
Vermög. von 8-10000 Mark, wollen  
vertrauensvoll ihre Offerten nebst Bei-  
fügung von Photogr. u. Lebensbeschreib.  
unter Nr. 4138 briefl. an die Exped. d.  
Geselligen einseb. Nicht Convenirend.  
wird retournirt. Discret. Ehrens.

**Für Frauen und Mädchen.**  
Lehrerwitwe in den 40er Jahren  
wünscht einem Herrn vom 1. Oktober  
od. auch früher d. Verheirathung zu führen.  
Off. u. M. M. Marienburg wstl.

**Damen jegl. Branche**  
empfiehlt das Vermittlungs-Bureau  
von A. Scherl u. Bromberg, Mittelstr. 25.

**Kinderwärterinnen**  
I., II. und III. Klasse, auch solche, die  
schon längere Zeit in Familien thätig  
waren, suchen z. 1. Oktober Stellung.  
Freundliche Auskunft erth. Frau Consul  
Collas, Danzig, Heilige Geistgasse 96.  
Der Vorstand des Kindergärten-  
Vereins.

**Damen**  
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf  
von in Paketen abgewogenem Thee der  
Firma E. Brandma in Amsterdam zu  
übernehmen geneigt sind, werden gebeten,  
sich a. d. Filiale f. Deutschl., E. Brandma,  
Adln a. Rh., wenden zu wollen. [679]

**Erzieherin**  
für 2 Mädchen v. 11 J. unter bescheid.  
Ansprüchen von sogleich gesucht.  
Gutsbes. Kaste, Wroclaw.  
Suche zum 1. Oktober d. Js. für  
2 Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren  
ein anständiges, gebild. Mädchen als  
Kindergärtnerin.  
Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind  
an das Dom. K. Braegsdens p. Lieb-  
stadt Wpr. zu richten. [4038]

**Verkäuferin**  
gesucht für Kurz-, Wollwaaren- und  
Galanterie-Geschäft in Ökrode.  
Poln. Sprache bedingt. Kost und Logis  
frei im Hause. Meldungen mit Gehalts-  
ansprüchen brieflich mit der Aufschrift  
Nr. 4084 an die Exped. des Geselligen.

**Verkäuferin.**  
Für mein Colonialwaaren- und  
Schankgeschäft suche ich per 15. Sep-  
tember cr. eine tüchtige [4031]

**Polnische Verkäuferin.**  
Z. Herrmann Radfolg.,  
Gr. Kommostr. vor Warlubien.  
Suche per sofort für mein Kurz-  
Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine  
**flotte Verkäuferin**  
mosaisch, der polnische Sprache mächtig.  
D. Czernanowski, Unterthornstr. 7.

**Verkäuferin**  
aus achtbarer Familie bei hohem Ge-  
halt. Polnische Sprache erforderlich.  
U. Segall, Diche Wpr.

**Polnische Verkäuferin.**  
Für mein Schank- und Material-  
waaren-Geschäft suche per 15. September  
eine tüchtige Verkäuferin.  
Gleichzeitig suche vom 15. September cr.  
**ein tüchtiges Mädchen**  
bei hohem Lohn, das auch zu kochen ver-  
steht und häusliche Arbeit  
verrichtet. Persönliche Vorstellung  
bevorzugt. D. Herrmann,  
Warlubien. [3877]

**Lehrmädchen**  
gesucht zum 1. Oktober, welche unter  
Leitung der Wirthin die Küche und  
Wirthschaft erlernen kann. Lehrgeld  
nicht verlangt. Nächt zu junge Mädchen  
vom Lande werden bevorzugt. (3870)  
Frau von Wlischer,  
D. Strowitt Weistr., Kreis Lössau.

**Anständiges, ehrliches Mädchen**  
zur Bedienung der Gäste und leichter  
Hausarbeit für e. Bahnhof-Restaurant  
gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr.  
4041 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Stübe der Hausfrau**  
für eine häusliche Wirthschaft ein  
junges anständiges Mädchen vom Lande.  
Gehalt 120 Ml. Familienanschluss.  
Offerten werd. unt. Nr. 3701 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.

**Suche ein anständiges junges Mädchen**  
von angenehmem Aussehen für mein  
Restaurant; dasselbe muß auch Küche  
versteht. Gest. Offerten brieflich mit  
Aufschrift Nr. 4047 durch die Expedition  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Suche ein anständiges Mädchen**  
zur Stübe der Hausfrau für eine  
Dame in der Stadt wird gesucht ein  
anspruchvolles [2956]

**Mädchen**  
aus anständiger Familie, das überall  
mit Hand anlegt. Hauptbedingung:  
Gründliche Kenntnisse im Kochen. Mel-  
dungen werden angenommen. L. H. o. n.  
Bromberger Vorstadt 35. Nichtantwort  
binnen acht Tagen gleich Ablehnung.

**Junge Mädchen**  
welche Zub. erlernen wollen, werden  
noch unentgeltlich aufgenommen.  
Bertha Koeffler, berecht. Hofes.  
Vom 1. Oktober d. Js. wird ein  
älteres, einfaches [3869]

**Mädchen**  
welches kochen kann, Kälber und Feder-  
vich aufzuziehen versteht, gesucht in  
Weidenau b. Remmatt Wpr. Zeng-  
nebst Gehaltsansprüchen sind dort ein-  
zuzenden. [3869]

**Suche zum 1. Oktober eine tüchtige Meierin**  
die mit Maschinen und Msa-Separat.  
umzugehen versteht. [3932]  
C. Weill, Schneidemühl.

**Suche zum 1. oder 15. Oktober**  
für Halbersdorf bei Riesenburg eine  
erfahrene [4119]

**Meierin**  
welche gute Zeugnisse besitzt, Butter fa-  
lieren kann und zugleich die Wirth-  
schaft und Federviehzucht versteht, ge-  
sucht. Gehalt 240 Mark. d. Kaval's  
Separat vorhanden. J. Reuter.

**Geübte Wäschenhäterin**  
auch Lehrmädchen können sich melden  
[4134] Langestraße 22, 2 Treppen.  
Zum 1. Oktober wird eine

**Wasserk**  
gesucht, welche Milchwirthschaft und  
Hühnerzucht versteht und kochen kann.  
Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften  
sind einzuenden. [4011]  
Dom. Dypalin, Kreis Neustadt Wpr.

Eine in allen Zweigen der Land-  
wirthschaft und der Küche erfahrene  
**tüchtige Wirthin**  
findet zum 1. Oktober Stellung. Ge-  
haltsansprüche sowie Zeugnisabschriften  
bitte einzuenden unter A. Z. wstl.  
lagernd Bahnhof Gr. Koslau Wpr.

Zur selbständigen Führung eines  
kleinen Haushalts sucht  
**eine Wirthin**  
in geklebten Jahren das Dom. Stopta  
bei Krone a Wp.

**Wirthin**  
mit der feinen Küche vertraut, erfahren  
im Aufziehen von Federvieh, Kälbern  
und Schweinen, suche per sofort für  
selbstständige Stellung. Offerten mit  
Photographie und Gehaltsansprüchen er-  
beten. S. Loewenberg,  
[4118] Rittergut Hundewiese.

**Eine treue, anspruchslose Wirthin**  
[3517]  
im Kochen und der Landwirthschaft er-  
fahren, findet von sogleich oder später  
bei 150 Ml. Gehalt Stellung auf  
Dom. Kiederschridlau  
bei Gr. Liniewo Wpr.

Suche von sogleich oder später eine  
**Wirthin**  
für meine Gastwirthschaft. Meldungen  
werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4019  
d. d. Exped. des Gesell. in Graudenz erb.

**Erfahrene Wirthin**  
sucht bei 250 Ml. Gehalt [3955]  
Sand, Dom. Bielawy bei Thorn.

Zum 1. September resp. 15. findet  
eine gebildete, nicht zu alte  
**Wirthin**  
Stellung zur selbstständigen Führung  
eines Haushaltes. Selbige muß in  
allen Zweigen der Landwirthschaft er-  
fahren sein. Nur Prima-Zeugnisse  
werden berücksichtigt. Meldungen mit  
Gehaltsanpr. u. Zeugn. werd. briefl.  
m. d. Aufschr. Nr. 3880 d. d. Exped.  
d. Gesell. erbeten.

**Ein sauberes und fleißiges Dienstmädchen**  
findet zum 1. Oktober Stellung bei  
Frau Proviantmeister Baape. Train-  
rennen-Platz. Neues Proviantamtge-  
bäude. [4006]

**Suche zum 1. Oktbr. bei gutem Gehalt eine Köchin und ein j. Mädchen**  
zur Beaufsichtigung z. 2r. Kinder, das  
auch Stubenarbeit übernimmt, i. Mitten  
und Handarbeit geübt ist. [4028]  
Frau Landrath von Zander,  
Marienburg Westpr.

Suche eine Köchin, mosaisch, die die  
Küche gut versteht und auch die Küchen-  
arbeiten übernimmt, von sofort, event.  
auch später. L. Wollenberg,  
[4073] Marienburg Westpr.

Ein zuverlässiges [3706]  
**Kinderädchen**  
wird z. ein. Kind für 1. Oktober d. Js.  
gesucht. Zeugnisabschriften und Vohr-  
ansprüche einzuenden.  
Dom. Lucholka bei Remmatt Wpr.



7. Fortf.] Der Ordenszögling. Historisch-romantische Erzählung aus Altpreußens Vergangenheit von M. Voebel.

Am 25. Juli traf Jagello mit seinem Heere vor Marienburg ein, nachdem sich ihm die Städte Hohenstein, Mohrungen, Saalfeld, Preußisch-Mark und Christburg mit ihren Besatzungen, sowie das flache Land ergeben hatten.

Zu der Burg war man aber nicht minder thätig. Klauen hatte gegen 5000 Mann bei sich, eine verhältnismäßig kleine Zahl, aber ihre Führer waren tapfer und entschlossen.

Vartel schien von Allen der Tapferste. Seine Kühnheit entflammte auch die Anderen, und der Löwenmuth, mit dem die Belagerten sich verteidigten, wurde zum großen Theile durch sein Beispiel hervorgerufen.

„Wenn Ihr“, vernahm er eine Stimme, die er als die eines Ordensritters erkannte, „Euer Geschloß auf den einzigen Pfeiler des Nemters richtet, daß er getroffen wird, so stirbt die Dede, die er allein trägt, ein und begräbt den Statthalter mit den übrigen Ritters, wenn sie beisammen sind; es wird sich die Burg dann wohl von selbst ergeben.“

„Aber, wann ist er mit ihnen daselbst beisammen, und wie können unsere Geschosse den Pfeiler treffen, da wir die Stelle des Nemters nicht kennen?“ fragte der Andere.

„Da habt Ihr wohl recht“, antwortete der Erste, „indessen dürft Ihr nur auf die Fenster des obersten Stockes Acht geben; wenn ich unter einem derselben meinen rothen Hut hänge, dann sind alle Ritter beisammen, und das ist auch das Fenster, auf welches Ihr Euer Geschloß richten müßt.“

„Ich danke Euch für die Nachricht“, sagte der Andere, „und sofern der Aufschlag gelingt, sollt Ihr den ausbedungenen Lohn haben, König Wladislaw hat des Geldes genug. Aber doch scheint's mir, daß damit nicht viel gewonnen ist, denn es bleiben ja doch noch Andere übrig, um die Burg zu halten.“

„Wenige werden übrig bleiben“, versicherte wieder der Erste; „sind obnehin im jetzigen Kapitel nicht zahlreich, und die noch da sind, mügen auch wohl des Dinges satt sein.“

„Nun wohl“, meinte der Andere, „so gebt uns das Zeichen, wir hoffen dann die Erfolge für uns zu haben. Vergeßt aber nicht, die Curigen für unsere Absicht zu gewinnen.“

„Gabe wenigstens unsere Böhmen schon gewonnen“, erwiderte der Erste, „und hoffe noch mehr Anhang zu finden.“

Beide wechselten dann noch einige Worte und entfernten sich hierauf nach verschiedenen Seiten. Vartel begab sich auf dieselbe Weise, wie er gekommen war, wieder in die Burg zurück.

Als einige Tage darauf ein polnischer Oberst mit verbundenen Augen zum Statthalter von Klauen geführt wurde und im Namen Jagello's unbedingte Uebergabe verlangte, ließ Klauen die anwesenden Ritterbrüder in den großen Nemter entbieten.

Vartel hatte jedoch diesen Vorgang wohl bemerkt, trat alsbald hinzu und begann mit dem Böhmen ein Gespräch, wobei es ihm auffiel, daß dieser ohne Kopfbedeckung war und sich eilig zu entfernen suchte. Ohne einen Blick nach dem Fenster zu werfen, ließ er ihn ruhig gehen, gab aber dem Statthalter sofort Nachricht und eilte dem Böhmen nach, theils weil er den Mann nicht aus den Augen verlieren wollte, theils weil er als Vainbruder bei der Versammlung der Ordensritter nicht zugegen sein durfte.

Zwischen hatten sich die in der Burg befindlichen Ritter im Ritteraale eingefunden und an den Wänden auf Bänken Platz genommen. Klauen berichtete über die Sendung des polnischen Königs und erhielt von ihnen die Versicherung des Ansehens bis zum letzten Augenblicke.

Klauen befahl, ihn an das betreffende Fenster zu führen, und den gleichfalls herbeigeführten polnischen Abgesandten ließ er auf einer Bank in der Fensterliche Platz nehmen, damit er den Entschluß der Versammlung hier direkt erfahre.

Da fuhr ein Geschloß mit schmetterndem Krachen gegen die Mauer unter das Fenster, so daß es schien, als ob die ganze Wand einströmen wollte, der Pole sprang hastig zur Seite und auch der Böhme zuckte zusammen.

Lautlose Stille folgte diesem Vorgange, dann aber nahm Klauen mit weiterschallender Stimme das Wort und sprach: „So wenig es recht ist, uns zu einer Zeit zu beschließen, in welcher ein Abgesandter mit uns unterhandelt, so wenig ist es recht, daß polnischer Majestät Gnaden sich durch Verrath der Burg zu bemächtigen suchen will.“

Der Statthalter aber fuhr fort: „Polnischer Majestät Gnaden werden es mir daher nicht übel deuten, daß ich seinen Abgesandten Zeuge sein lasse, wie wenig wir Alle diese Verrätherei fürchten, und so müget Ihr nun unseren Beschluß erfahren, daß wir die Burg verteidigen werden, so lange noch Athem in uns ist, am wenigsten werden wir uns aber auf Gnade und Ungnade ergeben, da es uns wohl kund geworden, daß es nur auf den gänzlichen Untergang unseres ehrwürdigen Ordens abgesehen ist.“

Während Klauens Rede waren wiederholte große Kugeln dröhnend gegen die Mauern geprallt, stets näher zum Fenster, so daß der Gesandte und auch der böhmische Söldner bei jedem Schusse erschrocken aufsprangen und die Fensterliche zu verlassen strebten.

Zuerst erholte sich der polnische Gesandte, der sich unverletzt vom Boden erhob und die Mittheilung Jagello's an der Verrätherei bestritt. In ähnlicher Weise brachte der Böhme einige Worte vor, doch beachtete man seine Rede nicht weiter und führte ihn trotz seines Sträubens zum Fenster und zwang ihn, seinen Hut fortzunehmen; dann gestand er seine That ein und wurde sofort zum Tode verurtheilt.

Unter den Belagerten machte sich bereits die Noth bemerkbar. Das meiste Vieh war geschlachtet, und man begann schon zu den Milchkuhen der Landleute die Zusucht zu nehmen, die Futterböden wurden immer leerer, und auch den Streitkräften fehlte es mehr und mehr an Nahrung.

Die Bevölkerung hatte nicht nur die Huldbildung geleistet, sondern sogar die polnische Kleidertracht angenommen, polnische Sitte begann die althergebrachten Gebräuche zu verdrängen, und man beeilte sich, letztere um so schneller abzulegen, als man dadurch Schöpfung vom Feinde zu erwarten hoffte.

Rur die feste Marienburg stand bis jetzt noch unerschütterlich. Aber auch sie mußte fallen, wenn nicht baldige Hilfe erschien. Zwar hatte der Orden noch in einigen Burgen Besatzungen, doch diese unterhandelten bereits mit den Polen wegen der Uebergabe, und das Schloß zu Danzig erklärte, sich ergeben zu wollen, sobald die Marienburg gefallen wäre.

In dieser verzweiflungsvollen Lage ging die Nachricht ein, daß der Landmeister von Emland, Conrad Wittlinghof, mit bedeutender Macht dem Orden zu Hilfe eile und bereits in Königsberg angelangt sei. Frischer Muth erfüllte die Belagerten, die jetzt dem Entschluß sehnsüchtig entgegenjahen.

Verchiedenes.

Die Grenellenen bei der Schließung der katholischen Kirche in Kroze (Mühlend) erleben unvermuthet noch ein gerichtliches Nachspiel. Gegen 150 Gemeindemitglieder ist Anklage wegen bewaffneten Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhoben worden.

der römisch-katholischen Bewohner anbefohlen hatte, stellt man diese Opfer vor Gericht.

Lebendig begraben will sich in Warschau ein polnischer „Künstler“, Namens Rybka. Er garantiert, daß er nach drei Tagen frisch und gesund „auferstehen“ wird. Die wissenschaftliche Kommission, welche dem Oberpolizeimeister das Geschick zur Prüfung überwie, hat sich für die Genehmigung ausgesprochen, nur soll Rybka sich zur Probe 6 Stunden lang beerdigen lassen, was der „Künstler“ bereitwillig angenommen hat.

Der berühmte „Bienenvater“ Pfarrer Dr. Johannes Dzierzon in Lubowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien feiert, 84 Jahre alt, in diesem Jahr sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. Als Erfinder der Bienenzucht mit beweglichen Waben, durch Einführung der italienischen Bienen und deren Kreuzung mit den unsrigen, durch seine trefflichen Schriften und hervorragende Theilnahme an den jährlichen Zimterversammlungen hat sich Dr. Dzierzon unvergängliche Verdienste erworben.

Briefkasten.

G. P. 100. Die Zurücknahme des gebrannten Kaffees können Sie nicht verlangen, selbst wenn er die bei der Bestellung ausdrücklich vorbedungene Eigenschaft nicht gehabt hat, weil Sie durch das Brennen die ursprüngliche Beschaffenheit bereits geändert haben.

A. Druckachen, die Ihnen unbestellt zugeschickt werden, brauchen Sie nicht anzunehmen. Sie müssen sie aber, falls Sie sie angenommen haben, ordentlich aufbewahren, um sie dem Uebersender auf Erfordern zurückgeben zu können, oder sie demselben unfrankirt mit der Post zurückzusenden.

H. v. S. Der Japaner Siaburi Mukonbata, der im Jahre 1891 den russischen Kronprinzern in Dshu unweit Kyoto rettete, als ein Verräther ihn zu tödlichen Verletzungen, bezieht eine lebenslängliche Pension von 1000 Yen (2390 Mk.) von der russischen Regierung. Er war früher Fuhrmann, jetzt lebt er als wohlhabender Bauer in der Nähe von Kioto.

A. D. S. Der Artikel erschien in der Schles. Volksztg. und trug die Ueberschrift: „Sollen die polnischen Schüler in den preussischen Schulen den Religionsunterricht in deutscher oder polnischer Sprache erhalten?“ Verfasser ist Volkschullehrer Julius Schint in Breslau. Vergl. den Ges. Nr. 167.

Franz J. Schloppe. Wenn Ihr Sohn am 1. Oktober d. J. als Einjährig-Freiwilliger bei dem Inf. Regt. Nr. 9 zu Stargard in Pomm. eintritt, so ist es zweckmäßig, wenn Sie ein Geschick unter Befähigung der Kavallerie schon jetzt an „das Regiments-Kommando des Inf. Regts. Nr. 9 zu Stargard i. Pom.“ richten und diesem Gelegenheit geben, sich zu erklären, ob es Ihnen Sohn annehmen will, oder nicht. Im Falle der Annahme wird Ihnen das Regimentskommando schon die weiteren Ordres erteilen.

L. H. A. C. Sie können allein auf Abnahme der Maschine gegen Zahlung des Kaufgeldes klagen. Durch den Verkauf an einen Dritten würden Sie sich erheblicher Unannehmlichkeiten aussetzen. Geben Sie das Küber als corpus delicti an die Staatsanwaltschaft und verweisen Sie den Eigenthümer wegen Herausgabe an diese. Verweigert die Staatsanwaltschaft die Annahme, so geben Sie es an den Eigenthümer zurück. Wenn der Freund nachweisen kann, daß er die von Ihnen gesandten Mängel von Ihrem Schuldner wirklich gekauft und sie diesem nur zur Vererbung überlassen hat, so verlieren Sie den ebenfalls von ihm gegen Sie angestellten Interventionsprozeß. Von einer Verjährung seines Eigenthumsrecht trotz der überlassenen Nutzung kann nicht die Rede sein.

Pottfempel Strasburg. Wir empfangen durch Postanweisung Mk. 6,50 ohne Angabe des Abänders und bitten daher um nachträgliche Angabe.

Standesamt Graudenz

vom 12. bis 19. August.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Herrmann Zahne und Anna Kwiatkowski. Bureau-Assistent Gottfried Kubin und Pauline Goerte. Bicesfeldweibel Robert Tobet und Bertha Normann. Schuhmachergeselle Alexander Makowski und Marie Franz. Maler Franz Gochalski und Marie Tokarski.

Geburten: Maurer Gustav Walter. Sohn. Schuhmacher Johann Golombiewski, Tochter. Arbeiter Arthur Droschke, Sohn. Maler Wilhelm Grabowski, Tochter. Arbeiter Anton Wontowski, Tochter. Rentier Friedrich Golbe, Sohn. Untertanienhändler Willy Kable, Sohn. Arbeiter Wilhelm Neumann, Sohn. Schuhmacher Joseph Golombiewski, Sohn.

Storbefälle: Louise Schwill geb. Lehnan, 76 J. Konservator Constantin Florowski, 75 J. Julius Wellenthin, 68 J. Johanna Meliski geb. Groslob, 59 J. Carl Lingau, 2 J. Drechslermeister August Wentcher, 78 J. Marie Kid geb. Zahne, 91 J. Bureau-diener Friedrich Ewert, 57 J. Schuhmacher Friedrich Lange, 49 J. Arbeiter Anton Wigge, 25 J. Emma Dreger, 1 J.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 24. August: Weiß heiter, wandernde Wolken, kühl. - Sonntag, den 25.: Veränderlich, wolkig, angenehme Luft, Strichregen. Lebhafte Wind. - Sonntag, den 26.: Wolkig, veränderlich, normale Wärme, lebhafter Wind.

Bromberg, 22. August. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 128-132 Mk., geringe Qual. - - - - - 100-104 Mk., geringe Qualität - - - - - Gerste nach Qualität 95-100 Mk. - - - - - Erbsen, Futter- nom. - - - - - Hafer neuer 108-118 Mk., alter 120-125 Mk. - Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 22. August. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,40-13,80, Roggen 10,40-10,80, Gerste 10,00-12,50, Hafer 10,50-11,50.

Posen, 22. August. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,50, do. loco ohne Faß (70er) 50,70. Feiter.

Magdeburg, 22. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% - - - - - Kornzucker excl. 88% Rendement - - - - - exc. Rendement 75% 7,70-9,50. Feit.

### Geschäfte Hausfrauen, welche erst

sie sich zu einem Monument auf eine Hausfrauen- und Modezeitung entschließen, die vorhandenen Blätter auf ihren Inhalt zu

### proben

gewillt sind, werden höflichst eingeladen, sich an den Verlag der Wochenchrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ in Berlin W. 9 zu wenden, sofern sie diese Zeitschrift noch nicht halten. Sie werden

### dann

die im Monat September erscheinenden Les-, Mode- und Handarbeits-Nummern nebst Schnittmustern gratis und franko erhalten, mit dem Inhalt derselben hoffentlich ebenso zufrieden sein, wie die bereits vorhandenen 80000 Abonnenten, und, indem sie das Blatt

### loben

darauf vom 1. Oktober ab bei der nächstgelegenen Buchhandlung oder Postanstalt zum Preise von 1 Mark 40 Pf. pro Quartal abonnieren. Die Probebestellung, welche zu nichts verpflichtet, auch keine Kosten verursacht, vollziehe man per Postkarte, indem man schreibt:

An **Friedrich Schirmer**

Berlin W. 9.

Ich wünsche Gratis-Zusendung von „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ während des Monats September.

Ort: Name und Wohnung:

### Cementrohre

Es werden noch 1000 Ibd. Meter 50 cm inneren Durchmesser zum Kanalbau in Neu Kulumsee gebraucht. Die Rohren werden erlucht, ihre Öffnungen mit Preisangabe franco Kulumsee geneigt an Unterzeichneten in Neu Kulumsee zu richten. [3267] S. Dörcke.

### Hafer

kauft ab allen Bahnhöfen Wolf Tilsiter, Bromberg.

### 20 Ctr. Johannisroggen

mit Winterwiese, vorz. zum Frühjahrsgraufutter, hat zum Verkauf [3763] Dom. Josefhat bei Wrozt.

### Erdberepflanzungen

Laxtons Noble, 100 St. 1 Mark, hat abzugeben [3875] Lesnian bei Czernowin.

### Sambor-Roggen

seit 31 Jahren bewährt durch seine Winterfestigkeit und hohen Ertrag bei langem Stroh, verkauft zur Saat Rittergut Czernowin bei Pr. Stargard. Ferner Epp-Weizen und Schlankester Roggen in schöner Qualität. Proben und Preis auf Wunsch.

### Limburger Käse!

gute, geschmackvolle Waare, pro Centner 18.00 unter Nachnahme offerirt Central-Molkerei Gr. Eschenbruch b. Buschdorf Vpr. Mielke & Hennings.

Für Bäcker u. Conditoren. Margarine in vorzüglicher Qualität, Probefäßel, 50 Ibd. netto Inhalt, 20-22 1/2 Mk. ab Lager hier gegen Nachn. od. Vorkauf d. Betrag. R. Wolf, Berlin N., (7617) Sulistritzstr. 10.

Meyer's Convery-Periton neueste Auflage, 16 Bände, hat billigst abzugeben [3534] S. C. Hennig, Rosenberg Vpr.

### Saatroggen.

Mein gehaltene Abfaat von Original-Pirnaer Besthorn- und Colossal-Roggen verkauft v. Ton. 20 Mk. über Danziger Notiz in Käufers Säden [2212] Herrschaft Laskowitz, Dübahn.

### Schweinefutter.

Mollen werden abgegeben [4066] Schuhmacherstr. 2, Milchhalle. Mein feht schon überall eingeführtes

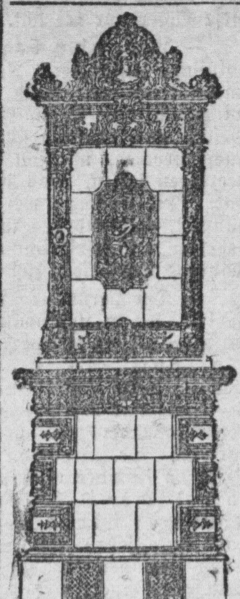
### Rothlaufmittel

(Schweineleichenmittel), welches als Vorbeugungsmittel, wie bei ausgebrochener Krankheit unerreichbar dasthet, verwendert überallhin vorkortet gegen Nachnahme. Zahlreiche Anerkennungen. Stolz in Kommer.

[6424 U] Wienandt, Apotheker.

### Besten Probsteier Saatroggen

I. Abfaat vom Original, verkauft à Ctr 7.00 in Käufers Säden fr. Station Culumsee. [2562] Lesionowski, Culumsee Vpr.



Vien- und Glasur-Sabrit M. Schiller, Victoria bei Dürrenwalde, Spree liefert weiße und contere Schmeißböden: II. St. = 46 Mk., III St. = 37 Mk. [19874]

### Bicia villosa Sandwiden Incarnatkiee

Johannis-Roggen Origin. Probsteier Saat-Roggen

do. Pirnaer do. do. Zeeländer do. do. Heßisch do. do. do. Schwedisch do. do.

sowie alle übrigen Arten Roggen und Weizen offerirt [2994]

### Rudolph Zawadzki Bromberg.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen empfehle meine [19684]

### Ja. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit. Jede Grösse stets vorräthig.

L. Zobel, Bromberg, Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

### Viehverkäufe.

Auf Dominium Madonna Westv., Post, steht [19466]

**Karossier** Schweißfuchs, zum Verkauf. [3779]

Eine elegante **Goldfuchshüte** 5 Jahre, 6 Zoll, angeritt, sehr fromm u. edel, Kommandeurpferd, für 1200 Mk. veränlich in Wlonaken b. Christburg. Donner

3 **Reitpferde** truppenförmig, [3896]

12 **junge Stiere** weidewett, veränlich in Raudin, Etation der Thorn-Zusterburger Bahn.

12 **Milchkühe** stehen zum Verkauf in Dom. Komorowo ver Strasburg Westv. [4027]

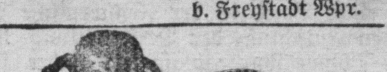
4 **junge fette Schweine** ca. 3 Ctr., sind bei Mühlenb. R. Kettowski i. Putowitz b. Schl. Roggenb. ver.

**Wochverkauf** aus der Hampshiredown-Stammherde in Piententhal ver Czernowin. Die Herde ist vielfach, u. A. bei der letzten Distrikts-Schau in Marienburg, mit der silbernen Staats-medaille prämiert. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff. [7771] B. Flehn.

150 **Wastlämmer** stehen auf Dom. Richnau b. Schönsee zum Verkauf. [3480]

### Sehr schöne, 1 1/2- und 2 1/2-jährige Sprungböcke

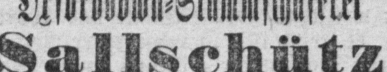
für 43 Mark und zur Zucht geeignete Mutter-Schafe verkauft Dom. Heinrich b. Freystadt Vpr.



**Drforddown-Stammshäferci Sallschütz** Kreis Gubran. Königsberg 92 Jänmt. Thiere prämiert.

### Jährlingsböcke

schwere, kräftige und gesunde Figuren, werden zu 90-110 Mk. abgegeben. [3336] Strube.



### Der Bockverkauf

in meiner Wolfblut-Rambouillet-Schäferci beginnt am 12. August. Wagen auf Anmeldung in Station Zauer, Domaine Steinar bei Zauer. H. Donner, Königl. Oberamtmann.

### Bella

Vorstehtündin, deutsch-engl. Kreuzung, im zweiten Felde, von vorzüglichen Eltern, braun mit weiß, Brachtengemal, zu jeder Jagd brauchbar, vorzügliche Nase, gut dreijährig, ist, weil übrig, preiswerth zu verkaufen. [3960] A. Winkelmann, Sphenstein b. Appelwerder Vpr.

### Hühnerhunde

Hund 10 Mark, Hündin 8 Mark, sind zu haben. R. Sieg, Rossow vpr. Griczno, Kreis Schweß. [4052]

### Ginen zweijährigen Fluabahn

4 15 Mt., Plymouth-Rocks-Sähe 4 Monate alt, 5 Mt., Kreuzungsbahne zwischen Plymouth-Rocks und geperberten Staliern, 4 Monate alt, 5 Mt., empfehle ab Melno einsch. Verpackung Fräulein Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

### Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Wegzughalber will ich mein **Haus** Marienwerderstraße 5 Hofmarkte, neu renovirt und Alles in Ordnung, preiswerth unter den günstigsten Bedingungen verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. [3596] Julius Weß, Marienwerderstraße 5, 1. Etage.

### Geschäfts-Verkauf.

In Stolb i. Komm. einer Stadt mit nahezu 25000 Einw. und sehr verbreiteter Umgebung, ist ein altes **Defilations-Geschäft** mit Ausschaut u. Ausspannung, 32 Jahre im eigenen Besitz, preiswerth zu verkaufen. Lage, Gebäude und Keller gut und bieten noch Raum zur Anlage von Nebengeschäften. Reflektanten belieben ihre Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2899 d. b. Exped. d. Gesell. einzuschicken.

### Gaugbare Schmiede

m. Handwerksz., z. verp. Näh. b. S. Parusty, Bromberg, Ellsbethstr. 15, 2.

### Mein großer Gasthof

n. flottg. Materialgehalt u. Bäck. in ein. gr. Städt., sowie 20 Mg. Bod. nebst Torfstich, bin ich Willens besond. Umstände hal. u. gümt. Bedingung. sofort zu verkaufen. Preis 19000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Der Gasthof liegt hart an der Chauße. 3563 an die Exp. des Gesell. erbt.

### Zum Verkauf der Rentengüter

ist Termin auf Montag, den 3. September d. Js., im hiesigen Ortsbureau anberaumt, wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden. Volbt, Eichenu v. Seimsort, Kr. Thorn.

### Eine Bäckerei

an Haupt-Verkehrsstr. Dirschau, sehr geräumige Einrichtung, ist von sofort zu verpachten von [3915] S. Mierau, Dirschau.

### Mein Grundstück

Groß Luan Nr. 14, 96 Morgen preußisch, davon 4/5 gute Wiesen und 1/5 Ackerland, mit vollem Einschnitt an Heu und Getreide, bin ich Willens mit oder auch ohne Inventar zu verkaufen. Grundsteuer - Reinertrag 225 Thaler. Alles Nähere durch Ernst Volbt, Kulmischendorf bei Kulm. [3710]

### Grundstück

mit Schankwirtschaft und großem Garten, für Bäcker und Fleischer geeignet, ist sofort aus freier Hand preiswerth zu verkaufen oder auch zu verpachten. Leiser Wald, Krojante.

### Bekanntmachung.

Die den E. Groeger'schen Erben gehörigen, in Soldau belegenen **Grundstücke** und zwar:

1. ein am Markte belegenes **Doppelhaus** (zweistöckig, mit neuem massivem zweistöckigen Seitengebäude), in welchem **Hotelwirtschaft, Colonialwaaren- und Schank-Geschäft** betrieben wird,
2. ein **Gartengrundstück** mit Regeltbahn und Gisteller,

sollen durch mich meistbietend in dem am **Montag, den 10. September cr., Vormittags 10 Uhr**, in meinem Bureau stattfindenden Termine verkauft werden. Die Kaufbedingungen werde ich auf Ersuchen mittheilen.

**Soldau**, den 20. August 1894. **Wronka**, Rechtsanwalt und Notar.

### Ein Gut

v. 640 Mg. Weizenad. in ein. Plan, incl. 25 Mg. feinst. Weiz., gr. Geb. u. best. Inv., ist für 75000 Mk. bei 10000 Mk. Anz. zu verk. Hypoth. fest. Das Gut liegt d. an gr. Stadt u. Bahn. Meld. w. br. unt. Nr. 3812 an die Exp. des Ges. erbeten.

### Für Rentiers oder pens. Beamte.

Eine schöne **Wohnung**, etwa 10 km v. d. Stadt Lgd., im Kirchd. Gradub, a. durcgegender Chauße gel., schöne Umgebung, dazu geb. 1. ein herrschajf. Wohnhaus nebst gr. Obst- u. Gemüsegarten, 2. eine Scheune, Stall nebst 16 Morg. Gartenland, Leheb. u. todtes Invent. u. volle Ernte, ist Familienverhält. halber f. den Pr. v. 9000 Mk. zu verkaufen. Anzähl. nach Uebereinkunft. Geß. Off. sind an den Westv. Polack daselbst zu richten.

### Eine Schankwirtschaft

mit u. ohne Land, z. verkaufen. 50 Schritt entf. steht eine gr. Schneidemühle m. 2 Rollgeräten u. 2 kreisförmigen, es ist viel Verkehr, auch Bäckerei dabei. Anzähl. 3000 Mk. Sichere Brodstelle und mit gutem Gebäuden. Näheres bei G. Fermum, Lubowitzo bei Gromaden, Bahnhöfion Walden. [4136]

### Vorgerückten Alters wegen beachtliche ich mein gut verzinsliches Grundstück

Entfernte Nr. 306/7, worin ich seit 32 Jahren ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft en gros & detail mit Ausschaut mit gutem Erfolge betreibe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Josef Wollenberg, Thorn.

### Wegen Todesfall will ich mein [3137] Niederungs-Grundstück

in Gr. Brodsende v. Alt-Dollstädt, 33 1/2 fulm. Morg. gr., in bester Kultur, mit voller Ernte u. Inventar, schleunigt preiswerth verkaufen. Chauße u. Meierei am Orte. Wwe. Genr. Grünwald, Gr. Brodsende v. Alt-Dollstädt.

### Ein Gartenetablisement

mit Saal, Colonnade, Drchster, elegant. Winterregelbahn, schön. Wohn. u. Sport-Zubehör, neu errichtet u. das einz. die Arbeit, inmitten ein. durch Eisenbahn- u. Dampfverband. sehr belebt. Kreis-, Gymnas. u. Garnisonstadt gelegen, soll Umständenhalber im Interesse d. Ortes an einen tüchtig. Fachm. m. ein. Anzhl. von nur 12000 Mk. verl. werd. Meld. w. br. u. Nr. 4139 a. die Exp. des Ges. erbet.

### Sichere Existenz.

Wegen Uebereinkunft einer Fabrik will ich mein seit 25 J. bestehendes, nachweisl. rentables Kurz-, Weiswaren- u. Putz-Geschäft unter günstigen Bedingungen halb verkaufen, ev. ist der Laden incl. Wohnung sogleich zu vermieten. Adolph Dirschfeld, Dirschau, Berlinerstr. 32. [3853]

### Günstiger Kauf für Zieglermeister!

C. 7 Morgen gr. Düttnerstelle in Ruawien, besteh. aus Gebäu., gut Wehm u. Dorf, direkt an d. Chaußeestr. gelegen, ist sof. z. verkauf. Off. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 2993 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Ein neues massives Haus mit Einfahrt, auf d. Schlossvorstadt Christburgs,

zu jedem Geschäft pass., ist f. 8000 Mk. bei 2000 Mk. Anzahl. zu verkaufen u. sogleich zu übernehmen. Näheres bei M. Heinicke & Co. in Graudenz.

### Mein an der Bergstraße gelegenes Grundstück

bestehend aus zweistöck. Wohnhaus, Kirchhofgebäude, Garten u. Ackerland, ca. 4 Morgen im Ganzen, beachtliche ich unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Günstige Lage und zu jeder gewerblichen Anlage geeignet. [4050]

### Gasthofs- und Schank- Wirtschaften

mit Materialwaaren-Handlungen, auf d. Bromberger Vorstadt hier selbst, der Gasthof der im Bau begriffenen Kaserne für ein Bataillon Infanterie gegenüber liegend, will ich preiswerth verkaufen. R. Mahkopf, Zimmermeister, Schneidemühl. [3554]

### Ein altes Geschäftshaus

in der belebtesten Straße Danzig, worin Gastwirtschaft, verbunden mit Restaurant und Billard, mit gutem Erfolge betrieben wird, mit vollem Schank- und Concert-Coniens bis 2 Uhr Nachts, außerdem Fremdenzimmer, bringt es noch eine jährl. Miethe von 1250 Mk., gute Prob-felle, ist von sogleich wegen Uebereinkunft eines andern Geschäfts zu verkaufen. Gebäude in gutem Zustande. Anzahlung 8-9000 Mk. Näheres bei [3733] Frau C. Kieselb., Danzig, Fischmarkt 6.

### Gasthof

im Kirchd., m. reg. Verk., gut. Gebäu., 12 Mg. feinst. Weiz., 37 Mg. Wald, ist für 11000 Mk. bei 4000 Mk. Anzähl. zu verkaufen. Meld. verb. briefl. unt. Nr. 3813 an die Exp. des Ges. erb.

### Sch beabsichtige April 1895 meine Ziegelei

zu verpachten. Bedingung ist jedoch, daß Wächter die Finglerwohnung bereits Oktober 1894 bezieht. Ziegeleibesitzer K. Inz in Miesenburg Westv. [4060]

### Mein Grundstück

16 Morg. gr. mit voll. Einschnitt, Leheb., und tod. Inventar für den billigen Preis von 9000 Mk. bei 3000 Mk. Anz. wegen Alterschwäche zu verkaufen. [2722] Weisheit, Kgl. Neuborf, Kr. Stubm.

### Eine der Neuz. entspr. eingerichtete Wassermühle

Leistung 20-30 Ctr. in 24 Std., nur Geschäftsmüllerei, 15 Minut. v. ein. größ. Stadt, nie verjagd. Wafferrt., steht zum Verkauf. Geß. Offert. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 3815 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Wassermühlen-Verkauf.

Eine **Wahlmühle** mit 3 Gängen, 44 Hektar Acker, Wiesen und Forstlager; davon 100 Meter entfernt eine **Schneidemühle** mit Voll- u. Saumgatter, Kreis- und Mahlgang, 21 Hektar Acker, Wiesen, Wald und Forstlager, an schön. baren Flüsse gelegen, unerhappische Wasserkratt, umfangreiche Weismüllerei und Lohndschneiderei, gewinnbringende Fischerei, in bester Gegend Kommeras, durch 14 1/2 Km. Chauße mit der Regierungsbezirkshauptstadt verbunden, 20 Jahre im Besitz eines Rittergutes, besonders geeignet zu umfangreicher Handelsmüllerei und Holzhandel, sollen ertheilungshalber einzeln oder zusammen verkauft werden. Näheres unter Nr. 3493 durch die Exped. d. Geselligen.

### Bekanntmachung.

Der auf dem hiesigen städtischen Viechhofe neuerbaute **Gasthof** [3888]

mit Garten, soll zum 1. November, auf Wunsch auch zum 1. Oktober d. Js., verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau des Schlachthofes zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühr mit 50 Pf. abschriftlich bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Freitag, den 7. September d. Js., Vormittags 10 Uhr**, an vorbez. Stell. einzuzureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen. **Bromberg**, 20. August 1894. **Der Magistrat**, Brasicke.

Noch den Rest meines [2563] Grundstücks

Culumsee, dicht an der Stadt und Zuckerfabrik, verkaufe in Parzellen beliebiger Größe mit Gebäuden und schönen Obstgärten, den Morgen mit 600 Mark, Anzahlung die Hälfte. Der Haupttermin findet den **24. August 1894** an Ort und Stelle statt, und später jeden Sonntag Nachmittags.

Sesjonowski, Culumsee.

### Suche vom 1. Oktober Krug

zu pachten. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 3913 d. b. Exped. d. Gesell. erb.